

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16 17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31, Tel.-Abt.-Sammelstelle, Geschäftsstellen: Reichenhain 16, Waisenhausring 1b, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,30 RM, Zuhilfenahme, durch die Post 2,50 RM, ohne Zuhilfenahme, Einzelpreis 0,15 RM, pro mm, die Kellergasse 0,30 RM, pro mm, Erfüllungsort ist Halle, Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 3. November 1931

Nummer 259

Vor einem Weltkrieg in Asien?

Schon vor 2-3 Wochen wurden die bekannten amerikanischen und englischen Zeitungsreporter des Weltkrieges telegraphisch nach Asien beordert. Jetzt wird bekannt, daß fast alle Ereignisse der weltumspannender, unerblicklicher Tragweite in Fernost bevorstehen: ein gewaltiger Krieg zwischen Japan und China-Mandchao, also ein Krieg, an dem rund 700 Millionen Menschen, beinahe die Hälfte der gesamten Menschheit, unmittelbar beteiligt sind. Zwar die gewiß nicht militärische linksdemokratische „Sozialistische Zeitung“ schreibt im achtbaren Leitartikel von der Gefahr einer Menschheitskatastrophe nie gefannten Ausmaßes. Da es gelang, in letzter Minute den fürchterlichen Lauf des Schicksals aufzuhalten, in das auch die gesamte abendländische Welt — schon wegen des japanisch-französischen Bündnisses — fast unausweichlich hineingerissen werden würde?

Aus London wird gemeldet: Aus der Mandchuriet werden japanische Truppenbewegungen gemeldet, die zu einer gefährlichen Verschärfung der Spannung zwischen Japan und Sowjetrußland führen können. Nach dem Korrespondenten der „Daily Mail“ in Tokio drohen die Beziehungen der japanischen Armee in der Mandchuriet mit einem Vorwärtsschritt aus der Provinz Kirin nach Norden in die Provinz Heilungjiang. Ganz Japan wolle, das dies zu einem Zusammenstoß mit der Sowjetarmee führen könnte, weil der Nord- und Westteil dieser Provinz an Sibirien grenzt. Japanische Truppen seien gegenüber Mandchao und bei Jagowenschen zusammengezogen worden. Man sei sich auch klar darüber, daß Japan die Umfengung des Sibirienbundes, bis zum 14. November keine Truppen zurückziehen, unbedingtes Erfordernis ist.

Der „Daily Mail“ zufolge rechnet jedermann in der Mandchuriet mit einem Krieg in größerem Ausmaß.

Rußland an der Seite Chinas.

In einer Sitzung des japanischen Kabinetts wurde die japanische Presse die aufsehenerregenden Mitteilungen über Anzeichen für eine Einmischung Sowjet-Rußlands in die Verhältnisse der Mandchuriet. Aus Nachrichten des japanischen Kriegsministeriums geht hervor, daß die Sowjetarmee sich mit Truppen und Munition verlor, um von den Chinesen freie Hand für das Vorgehen gegen wehrfähige Truppenverbände zu erhalten. Einer Meldung aus Port Arthur zufolge ist ein

chinesisch-russischer Geheimvertrag

geschlossen worden, worin der chinesische Präsident General Chiangkaifang sich verpflichtet, die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland wieder aufzunehmen, während die Sowjetregierung verspricht, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Mongolei einzumischen. 300 russische Grenzwachen mit Waffen und Munition sollen in den letzten Tagen über die mandchaurische Grenze gerollt sein. Chinesische Führer glauben, daß 50 000 Mann Sowjettruppen bereit sind, dem japanischen Vorwärtsschritt entgegenzutreten. In der Mandchuriet sind in den letzten Tagen etwa 1000 mongolische Soldaten, zum Teil in russischer Uniform, aufgetaucht.

Die japanische Presse bringt weitere Meldungen über die Zusammenziehung von russischen Truppen an der chinesisch-japanischen Grenze. Es soll eine achte russisch-militärische Abordnung unterwegs sein, die die chinesische Armee reorganisieren soll, und zwar unter dem Befehl des bekannten Kommunistenführers Borodin, der schon früher persönliche Beziehungen zu Marßall Tschiangkaifang unterhalten hat. Weitere Meldungen betreffen, daß der russische Generalstab den General Maas im Kampf gegen Japan unterstütze. Die russische Volkspolizei in Tokio erklärte als diese Gerüchte für falsch, aber dem Dementi wird keinerlei Glauben beigegeben.

Angelsächsische Besorgnisse.

Die amerikanische Regierung hat einen Beobachter in die nördliche Mandchuriet entsandt, um an Ort und Stelle die Gerüchte über russische Truppenbewegungen an der

Verfallungs- und Umzugsverbot.

Das preussische Innenministerium hat am Montag auf Grund der Vorbereitung des Reichspräsidenten zur Eiderung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für das gesamte Gebiet des Reichsstaates Preußen alle Umzüge und Verfallungen unter freiem Himmel verboten. Bis her konnten derartige Veranstaltungen nach eingeholter Genehmigung stattfinden.

— Das Verbot ist infolgedessen noch besonders bemerkenswert, da das sozialistische Zentralorgan, der „Vorwärts“, im öffentlichen Zeit-

artikel „Legalität von Braunschweig“ kaum verständlich gemacht hat, indem die Rechte und das gesamte Bürgerturn ausüben und in der „Abendausgabe“ unter der aufreißenden Großüberschrift „Berlin für Braunschweig“ zur Teilnahme an fünfzehn für heute in Berlin geplanten sozialistischen Versammlungen am Freitag, dem 3. November, aufzufordere. Sollte die offizielle Mandchuriet, der preussische Innenminister Erwörung von den kirchlichen Verehrungen Hüllers mit General von Schöberl erfüllt, das in der Mandchuriet und Verfallungsverbot in keiner ganz allgemeinen und den sozialistischen Wünschen nicht nicht entsprechenden Form herbeigeführt haben?

Beschleunigung der Dithilfe.

In einer Besprechung zwischen dem Reichsminister und dem preussischen Ministerpräsidenten Braun über die Dithilfe hat sich nach einer Meldung Berliner Blätter die Notwendigkeit einer methodischen Umstellung in wesentlichen Punkten ergeben. Um die Dithilfe zu erzwingen, ist eine wichtige Veränderung der Umfungsanträge zu beschleunigen, werde nämlich die erste Prüfung der Anträge nicht mehr von den Landstellen sondern zunächst bei der Bank für Industrieobligationen stattfinden, die die erforderlichen Gelder bereitstellen müsse. Erst danach werde die Befähigung der Bewerber eingeholt.

Bis jetzt seien von den zahlreich eingegangenen Anträgen, die einen Gesamtbetrag von 570 Millionen RM. erfordern sollten, 300 Fälle völlig erledigt und 26 Millionen bewilligt worden. Aus den verbleibenden Mitteln der Dithilfe, besonders aus der Bank für Industrieobligationen, ständen etwa 550 Millionen zur Verfügung. Da infolge des Ausfalls der Agrarpreise sehr viel mehr Betriebe bedürftig geworden seien als ursprünglich angenommen war, müsse die Dithilfe fast ausgedehnt werden. Die erstfälligen Hypotheken sollen mit in die Umschuldung einbezogen werden. Die Dithilfe soll in erster Linie angeschlossen werden, ist besonders schützenswert als ein Kriegszweck allererster Ordnung, das die grundsätzliche Nützlichkeit des inneren

von Regierungsgeldern rundweg abgelehnten Landesthifungsplanes für den Winter von Dr. Eugenberg jetzt befristet. Offensichtlich wird die Warnung Eugenbergs das heute die auf den Dithilfe bedingte Umschuldung nicht mehr genügt, nicht wiederum zu spät beachtet, noch kommt eine Agrar- und Finanznot, die infolge von unvorhergesehenen Ausmaß über das ganze Volk.

In Pommern

wurden in der Zeit vom 20. September bis 25. Oktober, also im letzten Monat, im pommerschen Dithilfegebiet 52 Zwangsversteigerungen neu eingeleitet, von denen 41 auf Betriebe unter hundert Hektar entfielen. Außerdem wurden bei 16 Betrieben in derselben Zeit Zwangsversteigerungen neu eingeleitet. Bei 21 Betrieben wurden Zwangsversteigerungen durchgeführt. Das bedeutet in der Provinz Pommern den Zusammenbruch von täglich rund drei Betrieben.

Rund 40 000 Bauern Zwangsversteigerungen

unterzeichneten einen Antrag an die Reichsregierung, eine allgemeine Zinsbindung für landwirtschaftliche Kredite und ein Moratorium für Kapitalrückzahlungen bis 1934 auszusprechen. In Schleswig-Vollstein stehen zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe am Ende des Erntejahres unrettbar da. Zwangsversteigerungen werden täglich angesetzt.

Unfähigkeit in die Hand, über deren Befähigung die Geheimtagung gerade Beschlüsse fassen wollte.

Das Endergebnis der englischen Wahlen: 558:57

Am Montag wurde das letzte Wahlergebnis veröffentlicht: Die vereinigte englische Union verlor die meisten Sitze an die Nationalen und eine Unabhängige, Sir Eleanor Rathbone und Generalstaatsanwalt Sir William Joivitt. Das englische Parlament wird sich endgültig wie folgt aufstellen.

Für die Nationalregierung: Konservativ 472, Liberale Nationalisten Sir John Simon 13, Nationale Arbeitspartei MacDonald 13, Nationale Unabhängige 3.

Gegen die Nationalregierung: Arbeitspartei 49, Unabhängige Arbeitspartei 3, Unabhängige Liberale Lloyd George 4.

Anßerdem sind noch drei Unabhängige im Parlament, von denen die beiden irischen Nationalisten in den meisten Fällen zur Regierung rechnen werden können. Die Regierung verfügt also über 558, die Opposition über 57 Stimmen.

Aus Athen wird gemeldet: Infolge des englischen Vorstoßes auf Zypern hat die griechische Kaufmannschaft den Konflikt familiär englischen Waren in Griechenland angebrocht. Die englische Geschäftshandlung in Athen ist unter Polizeiaufsicht gestellt.

Kündigung der langfristigen Kredite droht!

Aus Berlin verlautet: Der Kaiser hat in der letzten Sitzung des Auswärtigen des Reichsrates erklärt, die Stillhaltung sei plötzlich dringend geworden. Die immer neuen politischen Heberallungen in der deutschen Wirtschaft, die den Auswärtigen Reichsrat in der letzten Sitzung über die Kreditfrage für ausländische Kredite in Deutschland machten sich geltend.

Gründend wird uns geschrieben: Aus dem Ausland sind eine Reihe Anfragen an Berliner Banken eingegangen, die die Verankerung deutscher Wertpapiere aus dem Besitz des Auslandes betreffen. Schon mehrere sind die Anfragen, das wenigstens die mittleren und kleineren Vorkörper des Stillhaltungsbüros ihre weiteren Bestimmungen, ihre weiteren Bestimmungen zu einer Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland von der vorherigen Regelung der Verwertung deutscher Aktienwerte abhängig machen wollen. Das ist auch der Reichsregierung bekannt. Deshalb hat der politische Ausschuss unserer politischen Handlungen von der Reparaturregelung zur Stillhaltungverlängerung auch im Ausland einen tiefen Eindruck gemacht.

Die Zahlungen sind vollständig erfüllt. Denn die großen ausländischen Gläubiger langfristiger Kredite unserer Industrie fänden durch Zirkulare ihren deutschen Schuldner an das für zum nächstzulässigen Termin einen Teil der langfristigen Kredite für den nächsten Monat in Deutschland. Die Zahlungen, welche Beträge sie abrufen könnten. Aus dem Auswärtigen melden zahlreiche Werke den Eingang derartiger Schreiben der amerikanischen und holländischen Banken, aber auch in Berlin haben viele bekannte Elektrizitätswerke derartige förmliche Vorkommnisse erhalten.

Das Auswärtige „Der Vaterland“ meldet: Die holländischen Banken beraten seit Tagen über die Kündigung der langfristigen Kredite in Deutschland. Die Abschaffung der inneren Geldanlage Hollands mache ein allmähliches Zurückfordern der langfristigen Kredite aus Deutschland unbeständig möglich.

Wenigstens dieser Lasten vertrieb man die Zinsen der Reichsrenten in Deutschland die Rückzahlung der kurzfristigen Kredite ist völlig unmöglich und noch viel unmöglicher ist eine Rückzahlung der langfristigen Kredite, von Reparationszahlungen gar nicht zu reden. Sehr ernst und sehr schwere Zeiten liegen unserem Volke bevor.

Annäherung zwischen Nationalsozialisten und Heimwehren.

Aus Wien wird gemeldet: Zwischen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Österreich und der heimischen sowie der künftigen Gruppe der Heimwehren ist eine Annäherung erfolgt. Die heimische Organisation der Nationalsozialisten bemerkt hierzu, daß man nicht von einem Zusammenstoß von Heimwehren und Nationalsozialisten sprechen kann, wohl aber von der Schaffung einer gemeinsamen Plattform, von der aus ein weiterer enger Zusammenstoß im Lande der nächsten Monate und weiter erreicht werden können.

Bei einer Ansprache in Graz, an der u. a. der Bundesratsleiter Rauter und der deutsche Reichstagsabgeordnete Radtke sowie Nationalsozialistische Kreis-Treffen teilnahmen, wurde festgestellt, daß sowohl die Nationalsozialisten wie die Heimwehren einen Zusammenstoß aller deutschen Stämme zu einem gemeinsamen Reich wünschen. Jede andere Bindung, die dem widerspreche, würden sie ablehnen und Verträge, die Staatsform in Österreich vor Zusammenstoß mit dem Deutschen Reich zu entscheiden, mit allen Mitteln entwickeln entgegenzutreten. Jeder werde aus jedes Bestreben, die Staatsbürger wieder einzulernen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft. Ferner bestrebe Heimwehren sich darüber, daß beide Organisationen im Kampf gegen Bolschewismus, Marxismus und parlamentarische Demokratie Schulter an Schulter marschieren.

mandchurischen Grenze und das chinesisch-russische Zusammenarbeiten nachprüfen zu lassen.

In einem Leitartikel der Londoner „Times“, der sich rückhaltlos zwischen der japanischen Anstrengung in der Mandchuriet ausgespricht, wird an die japanische Regierung sehr ernst die Frage gerichtet, ob sie nicht die äußerst schwierige Lage verstehen könne, in die sie ihre guten Freunde (gemeint ist England) dadurch brachte, daß sie sie nur die Wohl fülle, entweder die alte Freundschaft in aller Ehrlichkeit aufrechtzuerhalten oder aber die Grundzüge zu verdrängen, die sie feierlich zu schützen übernommen hätten.

Aus der türkischen Hauptstadt Ankara wird gemeldet: Seit kurzem befindet sich hier der sowjetrussische Außenminister Litwinoff zu offizieller Besuch. Unter anderem wurde auch der japanisch-russische Konflikt eingehend besprochen. (Besamitlich besteht ein Bündnis zwischen Rußland und der Türkei. S. d. r. l. g.)

Kommunistische Massenmordpläne in Finnland.

Die finnischen Behörden sind einer weitverzweigten kommunistischen Nordorganisation gegen finnische Staatsmänner und Politiker an die Spur gekommen. In den Säulern kommunistischer Führer in Seltenslager vorgefunden und sichergestellt. Bei Untersuchung einer Geheimverammlung in Seltenslager der Polizei eine Liste von politischen Ver-

Wie die heftige Auseinandersetzung der Nationalsozialisten erklärt, hatten diese...

Nationalsozialisten und Zentrum.

Aus Berlin wird gemeldet: Das politische Berlin verlor mit hoher Aufmerksamkeit...

Weiter verlautet aus Berlin: Schon versanden die Führer der Nationalsozialisten...

Nationalsozialist betwählig aufgefunden.

Wie das Volksblatt vom Chemnitz mitteilt, ist am Montagfrüh der Nationalsozialist...

Kommunisten gegen Polizei.

Anfolge der kommunistischen Streikpropaganda in Hamburg...

„Sie und Er.“

Krausführung des George-Sand-Vollspiels von Philip Woeller, im Leipziger „Schauspielhaus“.

Kommunistenführer erschlagen.

In der Nacht zum Montag wurde in Bad Sülze (Mecklenburg) der dortige Kommunistenführer...

Umsatzsteuerborauszahlungen und Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die Steuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz...

Vorkämpfe um die „Stillschaltung“.

Ein Fragebogen der Reichsregierung. Aus Paris verlautet: Mit dem Eintreffen des französischen Ministerpräsidenten...

„Sie und Er.“

Die Verhältnisse der „Sie und Er.“ Die Verhältnisse der „Sie und Er.“ Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

„Sie und Er.“

Die Verhältnisse der „Sie und Er.“ Die Verhältnisse der „Sie und Er.“ Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

Georg Kaiser: „Miffißippi“.

Georg Kaiser: „Miffißippi“. Ein Drama in drei Akten. Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

Georg Kaiser: „Miffißippi“.

Georg Kaiser: „Miffißippi“. Ein Drama in drei Akten. Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

Georg Kaiser: „Miffißippi“.

Georg Kaiser: „Miffißippi“. Ein Drama in drei Akten. Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

Georg Kaiser: „Miffißippi“.

Georg Kaiser: „Miffißippi“. Ein Drama in drei Akten. Die Verhältnisse der „Sie und Er.“

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis.

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis. Von der Martin-Bömer-Stiftung...

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis.

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis. Von der Martin-Bömer-Stiftung...

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis.

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis. Von der Martin-Bömer-Stiftung...

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis.

Carola erhält den Gottfried-Keller-Preis. Von der Martin-Bömer-Stiftung...

DER GUTE UND BILLIGE SCHUH FÜR SIE.

WIR REPARIEREN

Ihnen in unseren Reparaturwerkstätten, die mit den modernsten Maschinen eingerichtet sind, sämtliches, auch bei uns nicht gekaufte Schuhwerk.

8.90



Modell 1937-22
Herrenhalbschuh für jede Gelegenheit und Witterung. Schwarzer oder brauner Box. Ganzgummi-sohle.

9.90



Modell 1937-18
Herrenhalbschuh aus schwarzem Box - rahmengenäht - starke Kernledersohle. Bequem und äusserst dauerhaft.

Bata

Gr. Ulrichstrasse 52.

10.90



Modell 977-27
Der Schlechtwetterstiefel aus stabilem, schwarzem Box - rahmengenäht - starke Kernledersohle. Bequeme gefällige Form.

Stadt-Theater

Heute, Dienstag, 20-24 Uhr
Freihaus
von Goethe
Mittwoch 16-18 Uhr
Emil und die Detektive
Ein Theaterstück für Kinder
von E. Kästner
20-23 Uhr
Die lustigen Weiber von Windsor
Komische Oper von O. Nicolai
Zahlung der 2. Stammk. Rate erbeten



Ufa-Theater
Der große Ufa-Tonfilm
Der Kongress
täglich
4.00 5.40 8.20
Ehren-, Vortzugs- u. Freikarten ungültig
lanzi
mit
Lillian Harvey
Willy Fritsch
Conrad Veidt
Lili Dagover

Kurhaus Bad Wittkind
Mittwoch, den 4. November
nachmittags 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
Leitung Hermann Behr

Kaffeehaus Jörn
Am Mittwoch, dem 4. Nov. 1931, u.
Donnerstag, dem 5. Nov. 1931,
nachmittags und abends
abwechslungsreiche Vorstellungen
„630 Jahre Mode“
bei erstklassigem Künstlerkonzert
und freiem Eintritt.
Näheres an den Plakatsäulen.

Café Freischütz

Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag
und Sonnabend
Tanzabend

Bierhaus „Goldener Löwe“
Inh.: Ludwig Riese
Albert-Dehne-Str. 1. Fernr. 325 42.

Morgen, Mittwoch, den 4. November
Schlachtfest

Restaurant zur Börse
Marktplatz 8 Fernspr. 267 94
Morgen Schlachtfest

Der für die Tage
vom 4.-6. Nov. d. J.
angesetzte

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittwoch, 4. Novemb.
19:30-23 Uhr:
Götter.
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 4. Novemb.
20 Uhr:
D. Hauptm. v. Köp.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch, 4. Novemb.
20 Uhr:
Friedrich.
Stadt-Theater in Gera
Mittwoch, 4. Novemb.
20-23 Uhr:
D. Reich. v. Romm.
Stadt-Theater in Wittenberg
Mittwoch, 4. Novemb.
20 Uhr:
Die Aufführung aus dem Detail.
Stadttheater Paderborn
Mittwoch, 4. Novemb.
20 Uhr:
D. Hauptm. v. Köp.
Nationaltheater in Weimar
Mittwoch, 4. Novemb.
20-22 Uhr:
2. Götter u. Könige.

Walhalla

Täglich 8 Uhr
Donnerwetter
„ ganz famos!
Buntes Operette
Stürmische Melodien.

Bergschenke

Perle des Saaleales
Jeden Mittwoch
und Donnerstag
nachm. ab 3½
Konzert
Donnerstags
mit Tanzleistungen
Eintritt frei!

Die erfolgreichste Operette der letzten Jahre
als Tonfilm!



Victoria und ihr Husar
NACH DER OPERETTE
VON PAUL ABRAHAM
REGIE: RICHARD OSWALD
Mit:
Friedel Schuster
Kammersänger
Michael Bohnen
Ivan Petrovich
Gretl Tholmer - Else Elster
u. a. m.

Festliche Premiere Donnerstag
zugleich in allen drei
C. T. Lichtspielen
Am Riebeckplatz - Schauburg - Gr. Ulrichstr. 51

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig Wellenlänge 269,3 Meter.
6.30: Rundfunknachricht.
Nachmittags Frühkonzert (Schallplatten).
8.15-8.30: Dienst der Hausfrau, Selbstbereitung von alkoholfreiem Wein.
10.00: Wirtschaftsnachrichten und Tagesgespräch.
10.05: Wetterbericht, Verkehr und Landessport.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk AG.
12.00: Wetterbericht und Kaffeestundenbesprechungen.
12.05: Kreuz und quer im Reich der Zone II (Schallplatten).
12.55: Naunener Zeitzeichen (Schall 13.00 Uhr).
13.00: Wettervorhersage, Preise und Wetterbericht.
Nachmittags: Kreuz und quer im Reich der Zone II (Schallplatten).
14.00: Erntebesondere, Arbeitsstunde.
14.30-15.00: Was Zeitungen, a) Beitrag mit Kunstwerken, b) Studenten und Studenten.
15.30: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Für die Jugend, Regie Carl Blumau.
17.30: Wetterbericht und Kaffeestundenbesprechungen.
17.55-18.00: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
18.10: Wäbagogischer Funz (Reihe: „Beruf und Schule“). Arbeitsstunde aus der Fortbildung des IGH einmal werden mit „Hilf! Geht, Dresden, mit Volksschülern bis 6. Schuljahres.“
18.30: Sprachenfunk, Italienisch.
18.55: Wie geht Musikant...
19.05: Internationale Stunden und ihre wirtschaftlichen Aufgaben. Dr. Gerpard Salomon, Leipzig.
19.30: Witze und neue Tänze.
21.00: „Stimm“ Ein literarisch-musikalisches Programm.
22.10: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen Wellenlänge 1635 Meter.
6.30: Rundfunknachricht; geteilt von Arthur Holz.
Danach: Frühkonzert aus Berlin.
In der Pause 6.45: Wetterbericht.
9.00: Berliner Schulfunk. Wir spielen und musizieren.
9.35: Mitteilung zur Abhaltung von Schriftführern aller Art, Werbung und Mitteilungen; Dr. S. Jock.
10.10: Schulfunk.
10.35: Neue Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaf.
Nachmittags: Die Wünsche unserer Hörer (Schallplatten).
Nachmittags: Wetter für die Landwirtschaf.
12.55: Naunener Zeitzeichen.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Querschnitte Ein Kinderfest bei den Göttern; Gerbert Götzer.
15.30: Frauenstunde.
16.00: Wäbagogischer Funz.
16.30: Übertragung aus Hamburg: Konzert.
17.30: Wäbagogischer Schulfunk; Hermann Götzer und Mitteilungen.
18.00: Weinende Worte der deutschen Dichtung; Dr. Rudolf Kretz.
18.30: Unter Wägen in der Reihe. Landwirtschafsdirektor Lehmann: „Was jedermann von den Nachschändlungen der Gegenwart wissen muß.“
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaf.
19.00: Stunde des Besonderen; Prof. Dr. Carl Schmidt.
19.30: Volkswirtschaftsfunk.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaf.
20.00: Übertragung aus Hamburg: Dünner Abend.
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Danach bis 23.30: Tanzmusik.
Als Einlage: Vom Berliner Hochlagererem im Sportplatz.

Jeden Mittwoch 1/4 Uhr
Konzert
Hans Teichmann
Eintritt frei!
Jeden Donnerstag
4-Uhr-Tanztee

Handwerker!
Arbeitslos, Elektriker
leg und repar. elektr.
Zäune, Licht- und
Klimaanlagen, Eff.
unt. € 800 an die
Exp. d. 31a.

Malerei in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Maler in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Maler in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Maler in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Maler in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Maler in Not!
führt familiäre Arbeit,
gewissenhaft u. bill.
aus. Off. unt. € 8048
an die Exp. d. 31a.

Freund
Frei. Zufuhr mit 20
Kilogramm unter € 16
verf. Raumburg.

Am Riebeckplatz

4.00 6.10 8.15
Morgen
letzter Tag!
Ein Film, der jedem gefällt

Schauburg
4.00 6.10 8.15
Morgen
letzter Tag!

Gr. Ulrichstr.
4.00 6.10 8.15
Morgen
letzter Tag!

Lya Mara
in dem Ton-Großfilm
Jeder fragt nach Erika
Kapelle Dajos Bela
das hervorragende
Beiprogramm u. die
tönend Wochenschau

Der ungetreue Eckehardt
mit
Lucie Englisch
Fritz Schulz
Ralph A. Roberts
Paul Henckels
Comed. Harmonisten
Dajos Bela und
sein Orchester
Groß-Programme
Fox Tonende Wochenschau

So lang noch ein Walzer von Strauß erklingt...
Ein wunderbarer
Tonfilm mit
Maria Paudler
Gustav Fröhlich.
Das ausgezeichnete
Vorprogramm, Fox
Tonende Wochenschau

Bitte der Stahlhelm-Volkspolizei

Berliner Straße 1
Zur Einrichtung einer Kinder-
spielstunde und Wärmehalle
brauchen wir Tische, Stühle,
Bänke, Regale, Tassen, Teller
und sonstige Einrichtungs-
gegenstände. Tel. 286 60.

Gänsefedern billiger!

In gewaschener Ware, direkt
ab Fabrik, Ungarn, weiß
und dunkel, 1.00 RM, beste
Sorte 2.50 RM, Geriss, graue
1.50 u. 2.25 RM, Geriss, weisse
1.50 u. 2.75 RM, Geriss Halb-
dunen 6.50 und 6.25 RM, Gänse-
schleiden, weiß, 6.00 und 5.00 RM
p. Pfd. Muster o. auf Preisliste
gratis, Versand von 20 RM an portofrei.
Dannenstedtdecken, garantiert
dicht, mit reinen Völklingen gefüllt,
von 20.00 RM an, Nachzahlung
Ware nehme ich zurück.
Pommersche Bettfedernfabrik
Otto Labs, Stettin-Grabow, 80

Sehr billiger Verkauf

Kleider, Kostüme, Herrenstoffe,
Mantelstoffe, Blusenstoffe
M. Ackermann, Harz 7, I. Etage
Verkauf von 9-5 Uhr.

Generalausschreibung

des Bereichs I, die Kleinrentenversicherungsanstalt
Völkisch, Königsberg 3 (E. B.) am
Dienstag, dem 10. November, nachm. 6 Uhr
in der Stadt.
1. Bedingungslegung für das Jahr 1930/31
2. Jahresbericht für das Jahr 1930/31
3. Bilanzbericht für das Jahr 1931/32.
Die Mitglieder werden ersucht ein-
zutreten.
Galle, den 3. November 1931.
D. Hellwig, Vorsitzender.

Der nächste Jiu-Jitsu-behrgang

der Schule Rahm
beginnt am Donnerstag, den 5. Nov.
in der Moritzburg
(19 und 20 Uhr)

fällt besonderer Umstände halber aus!

Obstmarkt in Halle (S.) im „Wintergarten“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193111037/fragment/page=0004



Leibholz an Erwerbsloze.

Die Preussischen Staatsforster sind durch...

Forster sind die Staatsforstverwalter durch die...

Kommunisten 'arbeiten' mit dem Messer.

In der Ecke Sophienstrasse und Karlstrasse...

Eine zweite Schlägerei.

entfand in der Bismarckstrasse. Hier bearbeitete...

Nach Nittelben überführt.

Am Freitagmorgen sollte gehen, aber ein Patient...

Der Aufsicht für den Flughafen.

Der Winterflugpostverkehr begann am 2. November...

Seitiger Sonntagsnachmittag.

Einem heiteren Sonntagsnachmittag für Kinder...

Modernes Theater.

Wer in den nächsten vierzehn Tagen drei Stunden...

Probendebatte beim 'Weissen Köpfe' im Stadttheater.

Es kam natürlich ganz anders wie es immer kommt...

Dennoch danken wir auch in dieser Hinsicht...

Über 200 Mitwirkende in einer letzten Probe vereint!

Und ich muß mich halt in dieser Probendebatte...

Über eigentlich mit Kurt Frick, dem Anführer...

Dina Matheson wird 60 Jahre.

Ende Oktober verlebte sie ein großer Kreis...

Mitteldeutsche Sängertag in Halle.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale...

Obwohl erfreulich waren die zahlreichen...

Salle hat sie Bühnengestalten geschaffen, die...

Im Cafe Joru

findet am 4. und 5. November, um 4 und um 8 Uhr...

tagabgebotener Steuer, Koffel, spricht über das...

Heinrich George



in dem Film 'Menschchen hinter Gittern'...

Der Jungbuntheit Orden

sieht fernher auch in 'Mars-la-Tour' eine...

Geschäftliches.

Ein gefielter Mädel

erregt liegt in den Straßen eines Aufstiegs...

Das Jahresprogramm der Gesellschaft der Freunde der Universität Halle-Wittenberg.

Am 1. Oktober hat das neue Geschäfts-

Lest die 'Saale-Zeitung'!

Silberne Hochzeit. Am 3. November feiert Herr...

Der Frauenbildungsverein der Georgengemeinde...

Verkauf. Mittwoch, 8. November, 4 Uhr...

Reichsverband der Mäde- und Vertriebs-

Vereinsnachrichten

Reichsverband der Mäde- und Vertriebs-

Abendmusik der Volkshochschule.

Musik macht froh. Vor allem musizieren...

des Reformationsjubiläums. Freitag, 24. mit...



Freitag, 13. November, 8.15 Uhr im 'Hilf-

gluten an laien Öffentlichkeit hat das unter-

Man lernt nicht nur seine Stimme singen...

Büchermarkt. Zum nächsten Büchermärkten...

Freitag, 13. November, 8.15 Uhr im 'Hilf-

Freitag, 13. November, 8.15 Uhr im 'Hilf-



Herbstsonne.

Goldene Herbstsonne flutet vom Himmel,
Froh und leicht geht es zum Ufer des
kleinen Wassers.
Überall gleiches Gold, leuchtendes Rot,
lachender Sonnenschein. —
Scheitelskoll flüßert es in den Pappeln,
Järlisch singt es in den Weiden.
Ich ließe in all' dem Licht, breite die Arme
aus in selbigem Erinnern an
glückliche Sonnentage. —
Nacht ist es mit einem Male.
Ich schau' aus mich, erlöschten alle Farben-
pracht.
Die Sonne ging, ließ alles in Dunkel und
Kälte zurück.
Rebel steigen auf, traurig murrend das
kleine Wasser.
Trockene gelbe Blätter rascheln zu meinen
Füßen in welktem Gras.
Reife Ähren und Hagt es in den Zweigen
von Tod und Kleinsein. —

Mir ist so kalt,
Nimm mich ganz ins Bett.
Heißes Weinen im Herzen. Jd. H. Berg.

Eine mutige Bekennerin.

Am 18. Oktober jährte sich zum 150. Mal
der Tag, an dem Kaiser Josef II. das Toleranz-
edikt erließ, das den Protestanten die
Waldung verbot.
Als in der kleinen Gemeinde Gosan in
Ober-Oesterreich der Gerichtsvorsteher aus
einer Verammlung unter freiem Himmel
einladend, um der Bevölkerung die neue Bestim-
mung bekannt zu geben, die den Frieden und
die Gewissensfreiheit den Lutheranern wieder-
geben sollte, trauete sich aus der Menge kein
Protestant hervor, der seinen Glauben in der
Öffentlichkeit vertreten wollte.

Da trat mutig und entschlossen eine Wä-
hrige Frau in den Kreis und legte offen ihr
Glaubensbekenntnis ab. Es war dies die
Frau Blücher, die von dem kirchlichen
Erlass ihrer Vorgesetzten lebte, und der es
durch ihre Wanderungen ins Baurische und
Salzburgische möglich war, lutherische
Bücheln und Schriften ins Land zu bringen,
was sie schon dreimal ins Gefängnis brachte,
denn man schätzte eifrig nach verbotenen
Büchern.

Meinen Glauben lasse ich mir nicht
nehmen, sprach sie, mögen sie mich ein vier-
tes Mal ins Gefängnis schicken oder mit mir
machen, was sie wollen.
Diese eine Vereinerwortung wirkte ihre Tat, und
das Beispiel war gegeben — Männer und
Frauen, Jünglinge und Jungfrauen folgten
— die Zahl der Gemeindevoten wurde so groß,
dass erst nach eingehender Prüfung der Ein-
zelnen weitere Eintragungen gemacht wurden.
Der mutige Bekennerin, Kaiser Josef, dem
Frieden und Wohlwollen seines Volkes über
alles ging, war der Bahnbrecher für die Ent-
wicklung und Entfaltung evangelischen
Bewusstseins.

Worthalten, auch Kindern gegenüber.

In dieser Beziehung wird viel gefühllos.
„Rein, Viebskind, heute kann dich Mutti nicht
mitnehmen, aber morgen gehen wir beide in
die Stadt!“ Die Tränen des Kindes ver-
stiegen, und freudig erwartet die Kleine den
nächsten Tag. Die Mutter aber hat ihre Worte,
die nur zur Verhöhnung des Kindes dienen
sollten, längst vergessen und sucht sich mit
einem neuen Versprechen auf die Zukunft
oder der Verlegenheit zu ziehen, als die
Kleine anderrats fragt, wann sie denn nun
losgehen wollen. Oder die Mutter ver-
abschiedet sich von dem Kleinen, Kaiser Josef, dem
Frieden, in einer halben Stunde bin ich wieder
da.“ Zufrieden spielt das Kind weiter. Aber
wie lang doch eine halbe Stunde ist! Als
Mutti meinet, was es noch hell, inzwischen
ist der Vater vom Dienst gekommen und da
zuerst nach dem Kleinen zum Abendrot, und
schließlich nach das Kind ohne den gewohnten
Gutenachtsruf der Mutter zu Bett. Natürlich
werden so behandelte Kinder bald lernen, daß
aus der Versprechungen der Eltern nichts zu
geben ist und bitten die Eltern das Ver-
sprechen ihrer Kinder, das ihr höchstes Gut
sein sollte, ein. Viele Menschen, auch Eltern,
haben sich noch nicht durchgenommen, in dem
Stunde die werdende Persönlichkeit zu achten,
sondern leben in ihm immer noch das Spiel-
zeug, die posthume Verleumdung der
Großen. Allen noch leichtfertig ver-
sprechenden, die die angeblichste Ver-
leumdung, und trübt sich beim Nichthalten
dann, daß es sich ja nur um Kinder handelt,
deren Stummer nicht ernst zu nehmen ist und
die doch bis zum nächsten Tage alles ver-

gessen haben. Diese Auffassung ist aber
grundfalsch. Jedem Kind ist das Wort eines
Erwachsenen etwas Unumstößliches, bis es
seiner tatsächlichen Erfahrungen gemäht hat.
Jedes Versprechen ist ihm heiliger Ernst, und
gläubig wartet es auf die Einlösung durch
die Mutter oder Janten, bis es durch Ent-
täufungen lernt, daß auch auf die Worte
der großen Menschen nicht viel zu geben ist.
Noch gefährlicher für natürlich Ver-
sprechungen erhöhen Kinder gegenüber.
Für seinen Jungen für die Verleumdung ein
Nahrad ansetzt, muß dieses Kind unter allen
Umständen beschaffen, wenn der Junge sein
Ziel erreicht. Sollten sich die Verhältnisse
inzwischen so verschlechtern, daß es dem Vater

nicht möglich ist, sein Wort zu halten, so muß
er schon vor der Verleumdung mit seinem
Sohne darüber sprechen. Ebenso ist es mit
Verleumdungen für einen künftigen Beruf,
wobei die Schuld erst durchgemacht ist. Die
schärfsten Kritiker haben Eltern in ihren
eigenen Kindern und weise, wenn sie sich
dabei auf einem vielleicht aus guten Gründen
belegenen Betrag erlangen lassen müssen.
Die Kinder dann aufzugeben oder die
volle Erfahrung in sich verschließen, wird
Sache der Erziehung oder des Temperaments
sein. Sicher ist aber eine Entfremdung
zwischen Eltern und Kind, die durch Offenheit
beide vermieden werden können.

Lotte G.

Schenken und Freudemachen.

von Frieda Tetz.

Wenn wir modernen Frauen heute Sand-
arbeiten auferlegen, so tun wir dies in
mancher Hinsicht in ganz anderer Absicht als
die Frauen vor 20 oder 30 Jahren. Damals
sollte durch Sandarbeiten die geistige Arbeit
erster Linie aus dem Gedanken heraus-
„Schmide dein Heim“. Es gehörten unend-
lich viele Stifen, Dedes, Tränen, gebrannt
oder gefoltert und dergleichen dazu, bis man
einen Raum für wirklich „gemüßlich“ hielt.

Seit ich man in dieser Beziehung be-
deutend bescheidener und maßvoller geworden.
Einige wenige, aber schöne und aneinander
abgestimmte Stifen, Dedes, Kleinnöbel in
einem Raume entpreden unserem ganz ent-
schieden kultivierteren Schönheitsgefühl und
unserem praktischen Sinne mehr als die
frühere Fülle der sich in ihrer Eigenwirkung
oft gegenläufig „aufschlagenden“ Dinge.

Gerne fällt wieder der Grund vor, daß
man sich durch eigene Arbeit manches schöne
Stück preiswert schaffen kann, das gekauft zu
teuer liegt würde. Wenn wir heute einen Blick
auf die schönen wilden Dekorationsstoffe wer-
fen, von denen sich ein kleiner Schmuckstück
und geringer Mühe die herrlichsten Stifen und
Dedes arbeiten lassen, wenn wir die schönen,
denkbar preiswertesten Vorhänge sehen, die
Bäben, Schalen und den anderen Wohnungs-
schmuck, unter dem wir wohl für jeden Raum
Besondere finden können, so wird uns gewiss
der Gedanke kommen, daß es sich nicht mehr
loht, Zeit, Geld und Kräfte an „Sand-
arbeiten“ zu geben. Und doch, sehen wir uns
einmal die Sandarbeitshefte an, wie sie auch
in diesem Jahre wieder, äußerlich schön, in
ihrem Inhalte leicht verständlich und begie-
hen können, werden, werden wir nicht in
den Fingern, zu Stoff und Faden, zu
Garn, Häfel- oder Nadelnabel zu greifen und
eins der schönen Modelle nachzuarbeiten?
Denn heute, in unserer schweren, düstern Zeit,
so jeder deutsche Mensch mit seinen Gedanken
immer zusammen, welcher Frau auch es nicht
in den Fingern, zu Stoff und Faden, zu
Garn, Häfel- oder Nadelnabel zu greifen und
eins der schönen Modelle nachzuarbeiten?
Denn heute, in unserer schweren, düstern Zeit,
so jeder deutsche Mensch mit seinen Gedanken
immer zusammen, welcher Frau auch es nicht
in den Fingern, zu Stoff und Faden, zu
Garn, Häfel- oder Nadelnabel zu greifen und
eins der schönen Modelle nachzuarbeiten?

in unsern Alltag zu holen durch die
Vorbereitung auf das schöne Fest und in
roher Vorahnung der Freude der anderen.
Wir machen deshalb unsere Zeiterinnen
besonders gern auf mehrere von erfindungs-
reichen Sandarbeitsheften aufmerksam, in denen sie
eine Fülle von Anregungen für schöne We-
senke finden können. Aber wir möchten
raten, wer etwas zum Feste arbeiten will und
selbst Freude und Befriedigung davon haben
möchte, der begimme rechtzeitig, denn wenn
es zum Schluß eine Eile herbei wird, ein Wett-
laufen mit der Zeit, um noch rechtzeitig mit
Feste fertig zu werden, dann hält auch die
schönste Weihnachtsstimmung nicht stand!
Von dieser Mühsal oder wohl wir deutschen
Frauen im Interesse unserer Familie und
unserer selbst sicherlich nicht eine Stunde
sparen, und das heute notwendig denn je.

Der bekannte Verlag B. Sobach & Co.
G. m. b. H. in Leipzig hat wieder drei
Sandarbeitshefte herausgebracht, die vor
allem deshalb viel Anklang finden werden,
weil sämtliche Vorlagen leicht ausführbar
sind und das Material große Schwierigkeiten
den Selbstleuten nicht stellt. Heft Nr. 150
(Preis 95 Pf.) nennt sich „Leichtes in
Häfel- und Grobblei“. Wer sich die
nächsteren, meist etwas langweiligen Häfel-
leuten früherer Zeiten vor Augen hält, wird
erkannt sein, welche Wirkungen man heute
mit der neuesten Häfeltechnik erzielt.
Charakteristisch ist dabei die Anwendung von
Doppelstichen mit einem lustigen Gitter-
muster, die ein plastisches Herausstraten der
dicht gefüllten Formen ermöglicht, sowie die
Verwendung eines neuen, stark formbrennen-
den „Häfelgarns“. Bei den Großblei-
mutter ist dagegen in der Entwürfen der
Muster der Netz stark in Betracht gezogen,
der in der Verwendung von glänzenden und
stumpfvioletten Durchzugsfäden liegt. Im
übrigen kann man bei der Gleichzeitigkeit der
beiden Techniken in ihrer Wirkung mit ein
wenig Gedulde, das eine in dem anderen die
andere Technik übertragen, so daß das Heft
mit seinen unabhägigen Mustern für Dedes
jeden Formats, Spitzen, Nannenhüllen, Vor-
hängen, Stifen und dergleichen von einer fast
unerschöpflichen Reichhaltigkeit ist.

Ein gleiches andere Verwendung der
Häfeltechnik wird uns in dem Heft 100
nützliche Modelle gehäfelt und
gefäfelt (Preis 95 Pf.) gezeigt. Hier
nehmen sich die Muster in ihrer Wirkung,
namentlich da, wo die „unendliche“ Häfelerei
verwendet wird, mehr der modernen Webele.
Die Muster können aber ebenso gut als
Sticker auf „Abstoß“ ausgeführt werden.
Als Material wird bei diesen Arbeiten —
Dedes, Leppine, Stifen, Rollen — das farb-
färbende, leicht gedrehte Romeo-Häfelgarn ver-
wendet. Ferner enthält das Heft albedeutende
Häfel- und Blei-Heft, für die interessante
Stichten-Häfel-Heft, leichte Häfeltechnik un-
terstützt.

Und noch ein drittes Heft bringt Häfel-
muster; man sieht, es ist geradezu Hoch-
konjunktur für diese leichte, schnell fördernde
Technik. Es nennt sich „Feingehäfelte
Spitzen und Dedes“ (Preis 95 Pf.) und
zeigt uns die Häfeltechnik in höherer,
interessanter Muster als Abkömmling von
Kragen, Taschentüchern, als Einfas in
Schwendchen, in Bett- und Seidenwäsche.

Doch was wäre die moderne Kleidung
heute ohne Pullover oder Weste aus Wolle?
So muß auf manchem Handarbeitsstiel, nament-
lich posthume, jeder Frau ein Pullover,
sicherlich der Junger, der Schal, die Mütze
aus weicher, stidiger Wolle eine wichtige
Rolle spielen. Wer etwas dergartiges nach
schonmadovollen Mustern arbeiten will, dem
kann man das Heft „Wollene
Zuflüge in die Webele“ (Preis 95 Pf.)
Laß Dito empfehlen. In überaus
120 Hefen) warm empfunden. In überaus
der Vielfältigkeit zeigt das Heft Modelle der
neuesten, korrekten Wollkleidung. Auf dem
dazu gehörigen Schnittmusterbogen sind sämt-

liche Schritte für die Vorlagen enthalten, so
daß die Arbeit nach den klaren Anleitungen
eine wahre Freude ist.

Als leibtes und billigstes Heft, das so recht
geeignet ist, fröhlicher, feiner Stimmung aus-
zuverleiben, nennen wir „Selbstgemachte
Christbaumschmuck“ (Preis
1,20 RM.), ebenfalls Verlag Beyer. Wer
möchte beim Anblick der entzückenden Bilder
nicht so gleich zu Pinzel, Klebstoff, Farbe,
Wasserpapier und Spitze greifen, um sich ein
Reiches mühseligerer Engel, orienteller
Vatergärten, Knieleuchter oder sonstiger An-
hänger für den Baum zu schaffen? Dies Heft
knüpft an die schönste aller Traditionen an,
an die Zeit, in der man noch nicht einfach
allen Christbaumstücken fertig kaufte, sondern
noch ebenbürtig den zu neuen Jahren abzu-
klopfen, um die kleinen Kinder um der Mit-
bergebenen, Reife hingehen, Ketten kleben.
Dieses Heft will in vielen Mühselungen,
denn ein zuverlässiger Schnittmusterbogen
beigegeben ist, zeigen, wie man seinem Baum
ein kinderlieblich-perfektisches Gepräge geben
kann, und wie man dem Baum ein Reich-
haltiger, froher, feiner, feiner, feiner, feiner,
schöner Entwurf entflammen sämtlich dem
Preisnachschreiben: Wie schmide ich den
Weihnachtsbaum?

Erlauchtes aus der Elektro- und Gaschau.

„Sag mal, Sophie, hast du die Anzeiger in
der Zeitung gelesen über die kleinen Gas-
warmwasserbereiter? Die sollen doch so
billig sein.“

„Du brauchst dich gar nicht zu wundern
über diesen Gaswasserbräu, denn dein alter
Baier hat einen Gas- warmwasserbräu ge-
kauft, braucht eben viel zu viel Gas. Die
neuen Apparate sind viel billiger im Ver-
brauch.“

„Wir wollen doch mal hier in der Aus-
stellung danach fragen. Da ist gerade Fräulein
Label. Guten Tag, meine Dame. Darf ich
Ihnen solch einen Warmwasserbereiter mal
zeigen? Hier ist die Handflamme. Die
gibt Ihnen die Wärme ab und lassen sie ruhig
den Tag über brennen, denn sie verbraucht
fast gar nichts. Sollen Sie nun heißes
Wasser haben, dann dreht Sie den Hand-
knopf nach auf. Dann entzündet sich das
Gas an der Grundflamme und Sie erhalten
sich sofort heißes Wasser. Daneben haben Sie
noch einen Kaltwasserhahn. Durch Einstellen
der einzelnen Abzähle können Sie die Tem-
peratur des Wassers beliebig regeln.“

„Das ist ja fein. Und der Apparat, den
man für so viele Zwecke gebrauchen kann,
kostet wirklich nur 55,- RM.? Das ist doch
eigentlich billiger! Aber wie ist es mit dem
Gasverbrauch?“

„Für Ihre fünfzig, meine Dame. In
einer Minute können Sie etwa 4 Liter heißes
Wasser entnehmen für 0,5 Pf. Gasver-
brauch.“

„Wie hoch sind die Installationskosten?“

„Die sind sehr niedrig, weil man heute
eine Anleitung zu den kleinen Apparaten
leicht bekommen kann. Man braucht nur
ein wenig Aluminiumrohr verwenden.“

„Und wo kann man solche Apparate
kaufen?“

„Sie erhalten diese bei den der Stadt-
gasgesellschaft angegliederten Fach-
geschäften. Und wenn Sie angeblich das
Gas nicht zusammen haben, dann können
Sie den Apparat auch auf Teilszahlung nach
dem R-Plan der Wegbau kaufen.“

„Das ist denn das?“

„Das ist die Zahlungsvereinfachung, die
die Wegbau ermöglicht hat, a. B.: Dieser
kleine Gaswarmwasserbereiter kostet 55,-
Reichsmark, mit Installation 70,- RM., und
jener, der etwas größer ist, kostet 65,- RM.,
mit Installation 80,00 RM. Um Ihnen nun
die Anschaffung zu erleichtern, können Sie
diesen Betrag nach einer Anzahlung von
9,50 RM. in 24 Monatsraten von 2,00 RM.
plus 3,00 RM. oder in 12 Raten von
5,40 RM. bzw. 7,15 RM. an die Wegbau zu-
sammen mit der Gasrechnung abzahlen.“

„Das ist ja sehr angenehm. Vielen Dank,
Fräulein Label, für Ihre Aufklärung — und
auch für Ihre Beile.“

Folgendes Anruf der Winterhilfe, Mt.
Kleiderkammer, empfehlen wir der be-
wundern Beachtung unserer Leserinnen:
Die Sammlung der Winterhilfe hat eine
erfreuliche Menge Wäbe, und Kleidungs-
stücke heringekauft. Jetzt gilt es, die Sachen
zu verwenden, sie zum Ziel auf, und um-
zuarbeiten. Zu diesem Zweck bitte ich um
Ihre Hilfe.
Zweckmäßige Arbeit wird bereitgestellt.
Gutwörter Sie haben die Sachen selbst oder
lassen sie von arbeitenden Frauen, deren
Arbeiten Ihnen genannt werden, haben
Ausgabe der Arbeit erfolgt an jedem Mon-
tag vormittags von 10-11 Uhr (vom 16. No-



Aus der Heimat

Kündigung des Lohnabkommens in der Schuhindustrie.

Beifenfels. Der Reichsverband der Deutschen Schuhindustrie hat, gleichzeitig namens und im Auftrag der anderen am Reichsverband beteiligten Arbeitgeberverbände, das geltende Lohnabkommen zum 30. November gekündigt.

Zuchthaus für Konturbergehen.

Naumburg. Kaufmann Karl Müller aus Zeitz, der Mitinhaber der in Kontursgegenständen Kleider- und Holzwarenfabrik 'Erasellor' im Zeitz, wurde vom Schörrichter wegen Verwehrens, Kontursverwehrens und Falschmacks zu einem Jahr vier Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und dauerndem Wohnsitzverlust verurteilt.

Eine Kellnerinnenverurteilung.

Trices. Durch Dringlichkeit wurde verfügt, daß beim Verbot von Getränken mit betragsmäßigem Gehalt über 20 Liter eine Steuer von 20 Pf. zu zahlen habe. Die Wirtin beschloß daraufhin, das weibliche Bedienungspersonal zu entlassen.

Aufregende Verfolgung von Gänsejägern und Vogelfreßern.

Mos. In der Nacht zum Sonntag wurde in der ehemaligen Mauerstadt in der Gemarkung Wetz, abseits der Straße, ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter, zwei Frauen und eine Frau, sollen das schwere Drabhtiger, welches das Grundstück umgibt, mit einer Drahtschere aufgeschnitten, dann einen Stuhl erbrochen und daraus zwei Gänse geholt.

Der Kindesmörder von Bucha zum Tode verurteilt.

Jena. Am 30. August wurde in der Umgebung des Dorfes Bucha ein achtjähriges Mädchen von dem Landarbeiter Paul Dohler ermordet und der 10. März herab, die es in der Buchaer Mühle abblenden sollte. Das Verbrechen hatte in der ganzen Gegend außerordentliche Erregung hervorgerufen, und als der Würder in einer der nächsten Wälder in einer Felskammer angehöbert wurde, wäre er von der empörten Bevölkerung fast gelyncht worden.

Frauen im Kampf.

Woman von Hedwig Lehmanna. (18. Fortsetzung.) (Wiederhol verboten.)

Es wurde bejagt, und Marjot machte sich an den Weg. Ein Telegramm konnte sie an Madine. 'Kind in Gefahr. Neuer Plan wird ausgeführt.' Keine Unterzucht. Dann verlor sie Schwärmer telephonisch zu erreichen, was woter miltano. So mußte ein kurzes Telegramm ihm das Notlage sagen.

Erk während der Fahrt fiel es Marjot ein, daß sie nicht nur Marjot an ein Marjot hätte bitten können. Er würde ihr den Gefallen nicht erwiesen haben. Der Weg war weit und schief. Ein kalter Wind blies die grauen Wolken vor sich her.

Zuerst suchte sich niemand auf ihr Klauen. Dann näherten sich langsame, schlurrende Schritte. Ein Weib, alt, kümmerlich und mißtraulich, erschien in der Tür, die es nur einen winzigen Spalt öffnete. Der schmale Mund war ein paar Wörte her, und die Augen sahen wie wachsende, denn polnisch verstand Marjot schon etwas.

Verhaftung zweier Brandstifter.

Werden die Scheuflüher Brände endlich aufgeklärt? Ein Zeigekindnis.

Scheuflüher. Sonnabend nachmittags wurden hier die beiden Brüder Gehnbaum arbeiter Paul Höber und Kraftdrohsternsflüher Max Höber unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen. Bei dem Verhör am Sonntag mittag hat der eine ein Zeigekindnis abgelegt. Verschiedene Jungen deselben Brände sehr schwer. In Frage kommende Brände sind dem Jahre 1929.

Das 'Scheuflüher Zeigekindnis' erzählt dazu: Die überfragende Anklage erinnert an die letzten Jahre, besonders des Sommers 1929, wo keine Woche verging, da nicht Feueralarm ertönte, erinnere an jene zwei Dugend Brände, die bis jetzt nicht aufgeklärt werden konnten. An den Ermittlungen haben sich hundert Kriminalisten aus früheren Verwaltungen beteiligt, Landjägerkommandos wurden nach hier verlegt zum Schutze, alles half nichts, das Rätsel konnte damals nicht gelöst werden.

Den intensiven Bemühungen der Scheuflüher Polizei, die die Ermittlungsarbeit nicht ruhen ließ, gelang es vor kurzem, auf eine

Brandstiftung aus Freude am Feuer.

Leipzig. Mit einem gefährlichen Brandstifter lieferte sich das Verbrechen am Sonntag in der Person des 31 Jahre alten Tapetensers K. Siegeri am Leipzig zu befehlen. Siegeri, bei dem das Feueranlegen zur reinen Manie geworden war, hat ein recht bemegtes

Zeit des Geldes vertraut und sich am Negeleis beteiligt. Er trieb sich dann noch einige Tage in der Nähe des Landrats herum, bis er schließlich verhaftet wurde. Nach Feststellung des medizinischen Sachverständigen hat Dohler das ungewöhnliche Verhalten Anwendung rohester Gewalt zu Boden geworden und schließlich erschossen.

Gefährliche Gäfte.

Freiburg. In der Gaumrittsfahrt Rommel wurde am Sonnabend ein dreifacher Panzerverkehr verurteilt. Vier Panzerverkehr wurden erwischt in dem Hotel und besetzten Bier. Zwei von ihnen verließen bald darauf wieder das Restaurant. Als der Wirt, ein 70 Jahre alter Mann, in einen Nebenraum ging, um einem Wünsche der gästeliebenden beiden Gäfte folgen, brach er plötzlich von einem der Burden von hinten gepackt und unter dem drohenden Mute 'Geld oder Leben!' gezwungen.

Lobesturz vom Treppengeländer.

Mercane. In einem Hausgrundstück der Poststraße war ein jedes Jahr erkrankte in den Jahren 1929 bis 1930, der Gefahr heruntergerichtet, bekam aber plötzlich das Hebergewicht und stürzte in den Hausflur. Der

Leben hinter sich. Nachdem er schon als Kind und später noch bis zu seinem 17. Lebensjahr mit Blennorrhoeen geplagt war, hatte er von da an sein Leben fast ununterbrochen hinter Gefängnis- und Zuchthausmauern zugebracht. Am 29. September hatte er in Leipzig in einem Hause in der Rübnerbergstraße, dann in der Bernauerstraße und schließlich in einem Gasthof am dem Boden Brände angelegt. Immer war es dem gefährlichen Menschen gelungen, sich unbeschadet in die Häuser einzufinden und den Boden zu erreichen, wo er immer Holzstücke oder einen leichten Korb herbeibrachte, um sie anzusetzen. In zwei Fällen hatte der Brand gelöscht werden können, ohne daß größerer Schaden angerichtet worden wäre. In einem Falle jedoch war der Dachstuhl abgebrannt. Siegeri gab seine Anwesenheit unumwunden zu und erklärte, er habe Freude daran gehabt, wenn die Flammen hochschlagen seien und die Feuerwehr an die Arbeit habe gehen müssen. Nach seinen Freisetzungen in Leipzig verlegte Siegeri seine verfassungswidrige Tätigkeit in das Hotel und in die Gasthöfe, an welchen beiden Orten er zusammen vier Brände anlegte. Auch in Kassel beging er wie gleichen Verbrechen. Vom Schwurgericht Halle war er wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus und vom Schwurgericht Kassel zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht Leipzig kam zu einer Gesamtschuldsstrafe von zehn Jahren.

Die Bohnerwachstafel auf dem Gasfeld.

Meimar. Am Sonnabendvormittag ereignete sich in einer Wohnung in der Gutenbergstraße eine Explosion. Die Wohnungsinhaberin hatte in einem Abstellraum eine verrostete Feinritze, die zur Hälfte mit Bohnerwachstafel gefüllt war, in Brand genommen. Die Wachstafel, in der sich Gase entwickelten, zerbrach mit einer solchen Gewalt, daß die Feinritze zertrümmert und die Flammen aus den Türen herausgeschlagen wurden sind. Es entstand ein Brand, der jedoch durch die Hausbewohner bald gelöscht werden konnte.

300 Siederstellen am Stadtrand.

Magdeburg. Der Magistrat beschloß bei der Reichsregierung die Schaffung von dreihundert Stadtrandkochenstellen zu beauftragen; für jede Siederstelle werden vom Reich 2500 Mark zur Verfügung gestellt.

Ein Storch, der die Reife schaut.

Metzdorf. Von seinen Genossen ist ein junger Storch zurückgeblieben, der ganz für sich allein noch die sumptigen Weiden nach Nahrung abtut. Wegen die auf den Feldern arbeitenden Landleute ist er sehr unruhig und läßt sich bis auf wenige Meter in sich herumtummeln. Wahrscheinlich wird er bald ein Opfer des Frostes werden, wenn er es nicht vorzieht, entweder nach dem Süden zu fliegen oder sich in ein Geblüt zurückzuziehen.

halsentzündung und Erkältung Gripe Panflavin PASTILLEN

nannte Stimmen, daß drohte und laut dann erwidert, verlagend, halb ohnmächtig zurück. Anna Petrovna lächelte ihr etwas heiße Worte und ging ein wenig zurück. Sie hatte bemerkt, wie sie mit fundigem Auge die Kleidungsstücke auf ihrem Tisch lagerte. Dann ging sie zum Herd zurück, häutete dort herum, umzufließen, wie es Marjot liebten. Sie wollte sprechen, öffnete den zahnlosen Mund, schloß ihn wieder, ging zum Fenster und sah auf die Dorfstraße hinaus. Da bemerkte sie, daß das Auto dort war. Täglich meinte sie:

'Am Auto weg. Kommt wieder?' Marjot log. 'Sicher. Ich erwarte Hilfe.' So lo, mein Lächeln. Sie hat heut schon zu spät. Wollen Sie beschlafen. Sie sich bewegen auch noch Tag. Win ich alles Frau, brauch ich Schlaf. Morgen morgen.' Sie wurde in ein kaltes, kaltes Zimmer geführt, das bählich und dumpf roch. Ein einfaches Lager stand dort, auf das Anna Petrovna krumm setzte. Dann ging sie hinaus und schloß die Tür ab.

Was tat sie hier, so meland von allen lieben und bekanneten Menschen in der polnischen Fremde? Sicher wohnten noch mehr Leute hier im Hause; konnten die es nicht auf sie abgeben haben? Zu dieser Zeit lag sie auf einem Sessel aufzukommen und schloß die Hände vor Gesicht. Nebenstüchlein schmeckte sie sich nach Heinz Schwarzers gültiger, sorgender Hand. Warum war sie so langsam gekommen? Wie - wenn nur auch sie hier hiesig verstand. Obwohl die Müdigkeit schliefen in ihren Gliedern hämmerte, wagte sie doch nicht, das Lager zu berühren. Ihr graute davor. Kein Licht brannte im Zimmer, es war sehr kalt und dunkel. Kurz von einer einhainen Dorfstraße hat ein matter Regen herein. Hier und da hörte man das fernes Klirren eines Hundes. Im Hause selbst war es still. Marjot schloß, wie ihre Augen brannten, ihr Herz pochte. Krampfhaft horchte sie in

Am Montag stand Dohler vor dem Weimarer Schörrichter. Er ist oft wegen schwerer Eigentumsvergehen verurteilt. Im Jahre 1916 verurteilte ihn das Gericht der 22. Zivilkammer in Kassel wegen Verleitung zu einem Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Nach dem Kriege war er eine Zeitlang einem Freizeitsport angehört haben, gearbeitet hat er jedoch sehr Arroganz nur mit größtem Unterbrechungen und war in der Hauptlage auf der Suche nach lebenden Einbruchsmöglichkeiten. Auf einer solchen Straße, und zwar am feinen 14. Geburtstag, fiel ihm das Kind in die Hände, das Eltern nach der Ermordung der kleinen ausgefragt und sie dann unter dem Versprechen, ihr junge Nichte zu geben zu wollen, in ein nahe Mädchen gelockt. Dort war er das Kind zu Boden, um ein Stillsitzverbrechen an ihm zu begehen und als sich das Mädchen nennenswert wehrte, hat er mit einem Stiel erschossen.

Er nahm die Geliebte mit dem 10. März an. Sie war ein junges Mädchen, das die Leiche damit zu beenden, und ging in das nächste Dorf, um zu werden, wo er den größten

dem Schein aus und fragte, wie man von ihr wolle. Marjot bedachte ihr, daß sie ins Haus und ihr sprechen wollte. Dann sah sie befehle sie das Weib. In ihrer größten Verwunderung antwortete die Alte in deutlicher Sprache: 'Das da verdoppeln - noch einmal soviel - Sie mir einlassen das Kind herausgeben.' Marjot sah noch einen Schein hervor und legte beide in die dünnen, gierigen Hände. Die Tür öffnete sich hierauf so weit, daß Marjot eintreten konnte. Im gleichen Augenblick ratterte das Auto davon, zum Dorf hinaus, und Marjot beschloß ein festliches banges Gefühl.

Aber sie bezwang sich, und obwohl sie kaum sprechen konnte, weilt ihr Herz wie rasend pochte, bemühte sie sich, sehr ruhig zu fragen: 'Wie das das Kind, das man Ihnen in Pflege gab?' Sie standen in der kleinen, räumlichen Küche, und Marjot sah sich um. Hier - hier war hier endlich ihr geliebtes Kind? Er schloß sich auf einen Augenblick nieder und sah die Alte, die ins Gesicht, die so tat, als hätte sie nichts verstanden, und wich der jungen Frau küßlich aus.

Marjot rief: 'Sie bekommen ein kleines Vermögen, wenn Sie mir jetzt das Kind herausgeben. Ich weiß, das es hier ist. Wenn Sie leugnen, wird sich weigern, ist in einer Viertelstunde die Polizei hier und wird Sie verhaften.' 'Großer Gott, das ist nichts Volkes getan - kann kommen Polizei. Das ist reines Verbrechen. Das ist Kind verstoßen zu tun! Ich konnte, kann mir dafür, ist sich gefordert. Bitte schmeißen Sie!' Marjot sah die Augen, denn hundert Schwere durchbohrten ihre Brust. Das Verbrechen war verstanden. Die Alte sah die Wahrheit? Sie sah ihr in die Augen, die kein Geheimnis preisgaben. 'Geld, mit tausendem Mark, fragte Marjot: 'Sie schwören, daß das Kind gefordert ist?'

Die Alte holte ein lücheliges Buch herbei, das wie eine Bibel ausah, und schloß darauf einen heiligen Eid, daß das Kind gefordert ist. 'Zat mir lieb Kleiner, bekam ich Geld von Ihnen Frau, später noch mehr Geld. Da - da sieht es.' 'Mit tranenblinden Augen versuchte Marjot zu lesen, aber es gelang nicht. Tat, tot. Alles umhüllt gelitten, geschloß, gebangt... Die Alte las leiserlich: 'Am 3. Juli 1922 starb - Marjot wird in die Höhe und tief ganz an sich! Sie, mein, diesen Anaben meine ich ja nicht! Ich meine den anderen, den größeren - so groß - den man in diesem Jahr - vor ein paar Monaten - zu Hünen brachte. Können Sie sich bitte, bitte - Hühner, Hühner, Hühner, das sie Hühner der Frau entgegen. Die Hühner zu Stein zu erschrecken.' 'Nix weiß ich von Kind zweiten. Gar nix.' Marjot hatte die häßlichen, dünnen, knageligen Hände der Alte, die vielleicht schon viel Geld und wenig Gutes getan hatten, und freischelte sie voll Innigkeit. 'Oh, liebe Frau, sagen Sie mir! Ich will Sie reich, sehr reich machen! Das ist mein Haus in der Ort, viel Geld, alles, alles was Sie wollen - nur sagen Sie mir, wo mein Kind ist.' Wiederholt lugte Marjot nach einem Nabenmittel, um der Mund der Alten zu sehen. Sie, deren Seele, wie jeder Wein eine Rubininfale, tiefe Mutterliebe bis zum Nabel füllte, dachte, dies edle Gefühl müsse in jeder Frauenbrust wie ein Baum wurzeln, und der keine Feinde eines warmen Herzes konnte ihn zum reichen Mann bringen.

Aber hier in dem kalten Seelenrunde der Alten, wo nur Metall flang, konnte eine solche Wärme nicht Wurzel fassen. So ließ Marjot denn Metall klagen.

Marjot hatte die häßlichen, dünnen, knageligen Hände der Alte, die vielleicht schon viel Geld und wenig Gutes getan hatten, und freischelte sie voll Innigkeit. 'Oh, liebe Frau, sagen Sie mir! Ich will Sie reich, sehr reich machen! Das ist mein Haus in der Ort, viel Geld, alles, alles was Sie wollen - nur sagen Sie mir, wo mein Kind ist.'

Wiederholt lugte Marjot nach einem Nabenmittel, um der Mund der Alten zu sehen. Sie, deren Seele, wie jeder Wein eine Rubininfale, tiefe Mutterliebe bis zum Nabel füllte, dachte, dies edle Gefühl müsse in jeder Frauenbrust wie ein Baum wurzeln, und der keine Feinde eines warmen Herzes konnte ihn zum reichen Mann bringen.

Aber hier in dem kalten Seelenrunde der Alten, wo nur Metall flang, konnte eine solche Wärme nicht Wurzel fassen. So ließ Marjot denn Metall klagen.

Alle Webstühle stehen still . . .

Weil der Arbeiterrat es so will!

Greiz. Ende voriger Woche sind 200 Weber und Weberinnen der Firma Brauns Müller & Co. in Greiz eingetreten. Die Firma hat beschließen, ein Doppelschicht einzurichten und wollte hierzu etwa 100 Arbeiter stellen. Greiz einzustellen. Zu diesem Zwecke wurde von Montag der Woche an ein Doppelschicht berathen eingeführt, das ein entsprechendes Zeitmaß der Arbeit, sowie die neuangekauften Arbeitslohn in einer Vormittags- und Nachmittagschicht je 4 1/2 Wochenstunden betragen sollte. Von 48 Stundenarbeitszeit hätte sich nur erreichen lassen, wenn auch die Nachschicht am Sonntag bis 11 Uhr abends hätte arbeiten sollen. Diese Regelung hatte die Firma auch angeboten. Die nicht an der Doppelschicht beteiligten Weber und sonstigen Arbeiter sollten mit der bisherigen Arbeitszeit von 48 Stunden weiterarbeiten.

Der Arbeiterrat der Firma hat jedoch die Forderung gestellt, daß die Doppelschichtarbeiter nur 45 1/2 Stunden arbeiten und entweder 2 1/2 Stunden ohne Arbeitslohn bezahlt erhalten oder eine Lohnvermehrung von fünf Prozent bekommen.

Jagdergebnisse.

Küsten. Bei der kürzlich im Forstbezirk Petersberg abgehaltenen Treibjagd wurden 61 Hain-, 10 Kantägen und 5 Hainzogen erbeutet.

Giesleben. Am Sonntag fand eine Treibjagd des hiesigen Jägervereins statt. 50 Jäger nahmen daran teil. Es wurden 240 Fasanen und 3 Rebhühner geschossen. Dieses Ergebnis steht hinter dem des vorigen Jahres weit zurück. Bei der recht unglücklichen Witterung war Weiler Wasser schwer aus seinem Loch zu fassen.

Dornfeld. Bei der hier abgehaltenen großen Jagd wurden von 40 Schützen 28 Hain- und 14 Rebhühner zur Strecke gebracht.

Petersroda. Bei der hier abgehaltenen Treibjagd konnten von etwa 35 Schützen 171 Hain-, 6 Rebhühner und 1 Fasan zur Strecke gebracht werden. Im Vorjahr war das Ergebnis wesentlich günstiger.

Serbin. Bei der in dieser hier abgehaltenen Treibjagd wurden insgesamt 156 Hain-, 6 Rebhühner und 1 Fasanenbahn geschossen. Gegenüber dem Vorjahre ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen.

Röders. Bei der Treibjagd konnten 151 Hain-, 12 Rebhühner und 7 Fasanen erlegt werden. Das Ergebnis befriedigt.

Wohlfahrtswald. (Jagd a r e a c t i s.) Bei der im Forstbezirk Wölsdorf abgehaltenen Treibjagd wurden von 23 Schützen 19 Hain-, 4 Fische und 1 Schneepie geschossen. Das Ergebnis liegt gegen das der Vorjahre erheblich zurück.

Die Kühle treibt die Affenfamilie heim.

Glönsburg. Die Affenfamilie auf der Wilhelmshöhe, die vor mehreren Wochen abgereist war und keithin im Freien in den benachbarten Gärten kampiert hat, ist mit der Kühle nicht einverstanden gewesen, die sie draußen bei Mutter Grün antrat. Neugierig ist sie jetzt zu den heimischen Fenstern zurückgekehrt, wo es dank eines Fensens denn doch zur Erlangung warmer weicher Wärme nunmehr möglich ist. Die Affenfamilie hat sich vor billigen, minderwertigen Nachahmungen.

Das Angebot der Firma, volle 48 Stunden zu arbeiten dergestalt, daß die Nachschicht auch am Sonntag bis 11 Uhr arbeitet, hat der Arbeiterrat abgelehnt und die Weber veranlaßt, sofort die Arbeit wieder einzulegen. Die von Arbeitsamt angewiesenen Arbeitslohn sind an der Aufnahme der Arbeit durch die Streikenden gehindert worden. Es sind somit über 300 Personen ohne Beschäftigung. Die Arbeit wurde Sonntag noch nicht wieder aufgenommen.

100 Arbeitslose haben Gelegenheit, meistens vorübergehend lohnenden Erwerb zu finden, aber die hohe Arbeitslosenquote hat veranlaßt, irgendeinen verzierten Paragrafen herauszuholen, der die Arbeit verweigert. Schon erntet ihr Ruf Hände weg von der Arbeit! Und der Arbeiterrat pariert natürlich aufs Wort — mit dem Erfolg, daß schließlich die Greizer Firma wegen Verweigerung ihrer Aufgabe überhaupt nicht mehr weiterkommt. Die Arbeiter sind aber Arbeiterführer nicht; sie machen erst aus, wenn die ganze Belegschaft auf der Straße liegt.

gemüht ist. Bei der Mutter steigt zuerst die Verunsicherung; sie stellt sich kurz entschlossen mit dem einen Kind wieder ein, während es bei dem Herrn Gemahl einige Stunden länger dauerte. Aber auch er kam schließlich mit dem zweiten Kind heim.

Kämpfende Elefanten.

Leipzig. Ein aufregendes Schaupiel formten die Besucher des Zoologischen Gartens am Sonntagnachmittag erleben: zwei sich kämpfende Elefanten. Benga und Tili, die über fünf Jahre in größtem Frieden zusammenlebten, patte in den letzten Wochen die Elefanten zu ihrem gemeinsamen Gehege zurück. Sie stießen aufeinander los und prügelten sich durchs Gitter. Tili hatte das Glück, daß ihr Rücken von ihrer Waiwa gegen die Spitze des Gitters gedrückt wurde. Beim gemächlichen Zurückweichen erlitt sie eine aufsehenswerte schwere Wunde am Rücken, die ihr allerdings später als nur oberflächlich erwies. Verwundete Wälder konnten die Tiere auseinander bringen. Es dauerte jedoch etwa zwei Stunden, bis sich die Elefanten beruhigt hatten und die Wunde sachgemäß behandelt werden konnte. Man sieht, Verwundung ist nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei den Tieren nie gut.

Diemitz. (Einbruch.) Am Sonntagvormittag drangen drei Diebstahlbuben durch Ueberwachen über den Zaun in den Vogerplatz der Vogerstraße ein. Sie suchten ein erdbeberfähiges Gemälde der Schöpfung im Motorenraum und waren im Begriff, Handwerkzeug und andere wertvolle Geräte einzupacken. Nachbarn hatten jedoch die drei Männer am dort sonst unbewachten und unbesetzten Vogerplatz beobachtet, Verdacht gefaßt und die Diebstahler erwischt. Als die Beamten am Vogerplatz erschienen, ergriffen die Einbrecher querselbst die Flucht, konnten jedoch bald abgefaßt werden. Es sind drei Kalleen. Bei der Flucht hatten sie in der Schmiede einen Hund zurückgelassen, in dem bereits verschiedene gefolterte Gegenstände verpackt waren.

Gutenberg. (Diebstahl.) Bei einem hiesigen Einwohner erschienen die beiden Diebstahler und forderten zwei Wagen Rübren und mehrere Säcke Kohlepfosten heraus. Trotzdem der Mann bei der Einblendung Antellung

„Kannst du, langsam! Hier nicht, ist nicht die, hat sich geschaut Van Konowoff.“

„Wer ist das?“

„Van Konowoff ist ein Freund von ichones Frau, will machen großes Geschäft mit kleinen Frau. Mach mich nicht an. Sait ich ersten sagelana, is sich getorden. War Zwei noch nur zu hat. Die Frau hat Van Konowoff geholt in seine Herberge. Is nicht weiter Kurlana zu.“

„Wie komme ich dahin, gute Frau? Gib's hier ein Auto?“

Frau Petrowna lachte belustigt.

„Aber ich will und muß ihn. Gleich, sofort, hier hat es nicht mehr zu tun.“

„Gut, gut, ich bestelle Wagen. Da — heißes Milch trinken, is sich kalt, weit fahren.“

Marion trat gefror die heiße Milch und als iradenes Dorf dazu. Dann legte sie den Kopf auf und laserte den Mantel besser zu. Ihre kleine Reittasche trug sie im Arm. Der Mann Augen rußten gierig darauf. Sie raunte:

„Mir mich verraten! Is sich Konowoff doch, böses Mann. Abgehen, schau kein! Is mir mit ihm zu tun haben.“

Dem Fahrer des kleinen, elenden Wagenchens scharte sie etwas in russischer Sprache ein. Marion reichte ihr eine größere Geldnote und auch die Hand; ihr war es fast, als nehme sie von einer Freundin Abschied.

Die kleine, schlaftrübe, meide, die Flächen, über denen einweiche dichter Nebel braunte, ganz fern hob sich ein Gebirgszug am Horizont ab, Kräftegeheim erfüllte die stille Luft, das Herz der einsamen Frau mit Schauer erfüllend.

Marion war es, als müßte sie endlich durchkommen, durch ein endloses Straßenschild, einem nie zu erreichenden Ziele zu. War sie nicht schon am Ende der Welt?

hat, also nicht arbeitslos ist, hat er unsere Landwirte befohlen. Er hat rund um sein Haus Ernte gehalten, wo andere mit Mühe

Stühli. (Motorradunfall.) Auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle verunfallte Montag früh in der Rechenburger Straße ein mit dem Motorrad aus Naumburg kommender Handwerker, indem er in der dunklen Straße auf das Vorderrad eines ihm entgegenkommenden, auf Straßenlicht fahrenden Gefährtes stieß. Der Motorradfahrer trug erhebliche Verletzungen des Gesichts und des rechten Beines davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben; das Rad wurde stark beschädigt.

Aus dem Anhalter Sand.

Landeshauptversammlung des Landbundes Anhalt.

Stößen. Am Mittwoch, 11. November, findet von 2 Uhr nachmittags im Röhrenhaus des Röhren- und Motorradfahrers trug erhebliche Verletzungen des Gesichts und des rechten Beines davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben; das Rad wurde stark beschädigt.

Bereiteter Raubzug.

Prof. Die Arbeiter Bonan und Stadel aus Döbenitz am bei Halle planten für die Freitagabend einen Raubzug im Wald bei der Ertrinken. Während St. als harmloser Gast sich im Gastzimmer eingefunden hatte, drückte sein Kollege das Fenster der Wohnstube ein, öffnete das Fenster und stieg in das Zimmer ein. Als die Tochter des Wirtes aus der Stube etwas holen wollte, wurde sie verhaftet. Der Raubzug wurde aber kurz hinterher gestoppt. Die Bestürzung hatte Stadel benutzt, um zu verschwinden. Als er mit dem Zuge abfahren wollte, konnte er auf dem Bahnhofsplatz nicht mehr gesehen werden. Dem Missetäter gelang es, sich zu entziehen.

Zum Abbruch der Zuckerfabrik

Gerlebog. Vom Staatsministerium wird bekanntgegeben: Es ist zur Kenntnis des Staatsministeriums gelangt, daß über die Zuckerfabrik Gerlebog im Kreise Stößen und über die dabei obwaltenden Rechtsverhältnisse in der Bevölkerung vielfach irrige Auffassungen bestehen. Namentlich wird angenommen, daß die Stilllegung und der folgende Abbruch der Zuckerfabrik durch behördliche Maßnahmen zu unterlassen oder zu verhindern gewesen wären. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Zuckerfabrik Gerlebog von der Regierung, Abteilung des Innern, als der dafür zuständigen Stelle unter dem 7. Juli ange-

stelt hat, daß sie genötigt sei, ihre Fabrik stillzuliegen. Da nach der Stilllegungsverordnung vom 8. November 1920 keine behördliche Genehmigung vorgeschrieben ist, sondern lediglich die Ausschaltung der viermännlichen Sperre, und da für die Verlängerung der Sperre eine gesetzliche Handhabung besteht, so bestand für die Stilllegung keine Möglichkeit, die Stilllegung nach Ablauf der Sperre aufzuheben. Ein Abbruch der Zuckerfabrik ist nur nach vorräufiger, durch die Stilllegungsverordnung vorgeschriebener Abbruchanzeige bei der Regierung zulässig und das eingeleitete Strafverfahren wird erweisen, ob sich die verantwortlichen Leiter der Fabrik durch vorzeitigen Beginn des Abbruchs der Fabrikanlagen strafbar gemacht haben. Nachdem aber eine ordnungsmäßige Abbruchanzeige bei der Regierung erfolgt ist, kann nach Ablauf der für die Abbruch geltenden Sperre auf den Abbruch der Fabrikanlagen durch die Behörden nicht verhindert werden.

Römers. (Schon wieder ein Einbruch.) Nach den die kürzlich erfolgten Einbrüche nicht angeht, und schon auf ein neuer Fall bekannt. In der Wittmoldstraße wurden aus den Büroräumen des Oberlandesgerichts 400 Mark gestohlen. Alles andere stehen die Diebe abwartend.

2000 Mark Jahresverdienst durch Wasserfische. Seitdem namentlich in den Großstädten viele Leute ein Aquarium besaßen, ist der früher kaum beachtete, in Berlin, Weilmünster, Naumburg, Magdeburg, zu einem Vertriebsgegenstand geworden. Er wird mit ganz feinnährigen Gesteinen gefangen und meist in getrocknetem Zustande als Futter der Aquarienfische verwendet. Wie sehr der Fang lohnt, ergibt sich daraus, daß der frühere Fischfang von Gerlebog, Naumburg, in einer Gerleinschneidung seinen Jahresverdienst aus dem Range von Wasserfischen selber auf 2000 RM. angab.

Nachspiel zu einem Unfallsfall.

Tessau. Das hiesige Schöffengericht verhandelte gegen Rechtsanwalt Dr. Stodt, der im August d. J. den Regierungsverwaltungsrat des hiesigen Krankenhauses in einer Gerichtsverhandlung seinen Jahresverdienst aus dem Range von Wasserfischen selber auf 2000 RM. angab.

Falles größte Sensation

der **Miniatur-Zirkus** kommt.



diese bange Stille hinein, bis ihr das Blut in den Ohren rauschte und rauschte.

Wohntum tauchte sie sich zur Tür und fand sie nicht. Dabei stolperte sie über Kleider, die in einer Ecke aufgeschichtet lagen. Als sie sich wieder aufrichtete, geriet ein weicher Gegenstand in ihre Hand. Er war weich und rund. Es schien ein Mädchen — ein Knabenmädchen zu sein.

Die behagliche es. O — nur nicht, einen Augenblick nicht!

Ein Knabenmädchen! Vielleicht gehörte es Ernt! Und vielleicht lag der liebe Kopf, der es getragen, lange nicht in früherer Erde, und die Mutter suchte, suchte ihn mit zitternder Sehnsucht.

Deftiges Kröstlein weckte sie. Marion sprang auf. Braunes Morgenlicht dämmerte herein. Und dies sagte ihm viel auf das Mädchen, das sie nicht in den Händen hielt. Sie erkannte es sofort, denn sie selbst hatte es in Schürma gefasst. Die Firma stand innen mit goldenen Lettern verzeichnet. Millionen solcher Knabenmädchen mochte es geben, aber nur ein Mädchen hatte sie getragen.

Es war Ernt's Mutter. Er war also hier gemein — war vielleicht noch hier! Unter dem gleichen Dach!

„Sie fiel in die Arme und presste ihr —“

in das kleine, weiche Mädchen. So überhörte sie das Rauschen der Tür. Ernt als sich die dünnen, knochenartigen Finger der Alten an ihre Schulter legten, schalt sie empör.

Die Alte grinte, als sie das Mädchen in den Händen der Frau sah:

„O — was gefunden? Nun, is sich das Mädchen, nicht nicht mein sein Wohl. Will ich alles schriftlich haben. Und schönes Geld dastellen. Mantel da unten lösen und warm genug. Geld als Fund. Und schriftlich.“

Marion folgte ihr mit bebenden Knien in die Küche. Anna Petrowna legte ein Papier vor sich hin, das unverständliche Forderungen enthielt. Marion unterzeichnete blindlings. Dann aber rief sie fordernd:

„Und nun, wo ist das Kind? Mein Junge?“

„Sie krampte die erhärteten Hände um das blaue, weiche Mädchen, das einzige Zeichen, das sie auf der richtigen Spur ihres Kindes war.“

Aber konnte das alte Weib sie nicht anlegen haben, um sie los zu werden? Befand sich Ernt nun wirklich bei diesem Konowoff?

Der kleine Wagen mit den zwei Klumpen, hämmigen Vorderbein durchquerte häßliche, hölzerne Dörfer; Kinder spielten auf der Straße und schrien dem Gefährt nach. Reichlich betraufelte sie Marion, denn sie konnten dabei sein, im sicheren Schutze der Eltern. Ein Mann trat aus einer Hütte, einen blauen Zungen am Arm, der ihm lachend das Haar zante.

Die Frau das Bild ihrer traurigen Ehe im Gedächtnis. Kar auch ihr, wie in dieser angenehmen Einsamkeit.

Stunden um Stunden fuhren sie dahin. Manuskript hielt der Kutscher vor einem Wirtschaft, fütterte die Pferde, als was trank, und dann nahm auch Marion eine Kleinigkeit.

Wald wuchs auf; zu beiden Seiten der Straße dehnte er seine dichten Säulenreihen. Nicht bremsenden Augen starrte Marion auf die umhergehenden Menschen. Gehlig es dunkelte herein, der mit dem Tag, wo sie ganz in Nacht und Zimmera untergehen — wurden die Kleider leichter, ein paar schattenhafte Gebäude tauchten auf.

Der Wagen hielt, der Mann auf dem Hof bedeckte der jungen Frau, auszufragen und das letzte Stück des Weges zu Fuß zurückzubringen. Das Stützmann Konowoff, liege nicht am Anfang der kleinen Ortschaft — er selbst wollte mit dem verurteilten Weib nichts zu tun haben.

Was der Mann sonst noch vorbrachte, verstand Marion nicht. Als sie angstvoll rief, daß er warten müßte, da sie vielleicht bald wieder zurückkäme, schüttelte er den Kopf, machte ein paar Schritte, aber er nicht vertrieben, und verzogte seinen Lippen.

Marion bezogte das Verlanke und vertiefte den Wagen, die erkrankten Glieder redeten.

Während sie die kurze Strecke bis zum Gehäusen zurücklegte, dachte sie sich ein Märchen aus, um ihr Erwidern zu begründen und keinen Verdacht zu erwecken.

Nun öffnete sich die Tür eines niederen, raucherfüllten Raumes. Der Wirt trat heraus, ein harter, fetter Mann mit brutalen Gesicht.

Wittraulich musterten sie die kleinen, stehenden Augen, und er fragte auf polnisch, was zu Diensten stehe.

Marion sammelte halb deutsch, halb französisch ihre Legende von russischen Wanden, denen sie entflohen sei. Hier und da schloß sie nervös auf.

„Ich bin ganz erschöpft — bin weit gefahren — der Kutscher fuhr mit dem Wagen davon. Kann mich nicht hier ein paar Tage ausruhen und warten, bis ich abgeholt werde? Man weiß, wo ich bin, und wird mich holen.“

Der Wirt musterte stumm die Frau von oben bis unten, und seine miträublichen Hände barsteten zuletzt auf den steilen Hünen der erschöpften Frau. Während meinte er in schloßtem Denken:

„Ich hab zwar kein Logierhaus für Fremde — das lohnt sich hier nicht — aber einmal kann ich eine Ausnahme machen. Sie müssen allerdings fürlich nehmen — ich bin, wie gesagt, nicht darauf eingerichtet. Und wenn Sie wirklich nicht lange bleiben wollen —“

„Mein, nein, ich hoffe höchstens zwei Tage.“

„Ich komme aus Paris und wollte nach Warschau und hatte hier in der Nähe zu tun. Viele Menschen ziehen mich aus dem Wagen, nehmen mir meinen Stuhl und mein Geld, der Wagen fuhr davon, die Banditen ihm nach, und ich blühe hier.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Fall Nordwolle.

Nach noch Steuerbetrag und Urkundenfälschung.

Im Untersuchungsverfahren gegen die Nordwolle-Generaldirektoren, die Brüder Sahulen, ist, wie aus Bremen gemeldet wird, die Untersuchung auch auf Steuerbetrag und Fälschung von Urkunden ausgedehnt worden. Der Abschluss der Untersuchung ist nicht vor Jahresende zu erwarten. Ein neuerlicher Haftentlassungsantrag ist wegen der Höhe der zu erwartenden Strafe abgelehnt worden.

... und Schultzeiß.

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht hat, nach einer Meldung aus Berlin, gegen den bisherigen Generaldirektor Rabenellensbogen vom Schultzeiß-Dünwitzer-Konzern wegen Betrugs, Bilanzfälschung und Steuerhinterziehung die Voruntersuchung beantragt. Ueber die Aufnahme Rabenellensbogens wird erst der Untersuchungsrichter entscheiden.

Ein Würst erhängt.

Das Ende eines Einbrechers.

Dieser Tage drang ein Dieb in ein Lebensmittelgeschäft in Gelsenkirchen ein. Der Einbrecher kletterte durch ein schmales Oberlichtfenster in den Raum. Er machte reiche Beute, und nachdem er sich gefättigt hatte, kroch er sich alle Taschen voll Würst. Dann trat er den Rücken an. Durch das kleine Fenster, durch das er eingedrungen war, wollte er wieder entweichen. Als er sich mit seiner vollgepackten Jacke hindurchzwängen wollte, riefte er ab. Dabei legte sich ihm eine Würst so unglücklich um den Hals, daß er erstickte. Am nächsten Morgen fand der Finder des Geschäfts die Leiche des Diebes.

Banditen im Kino.

Als in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr ein Wächter der Stadt- und Schlichtgesellschaft in dem Lustspieltheater Gloriaopal in Breslau in der Schweidnitz Straße seinen Rundgang vornahm, stürzten sich plötzlich, als er vom Zuschauerraum aus in das Direktionsbüro gehen wollte, zwei Banditen auf ihn. Der eine veretzte ihm einen Schlag auf den Kopf, der andere wirgte ihn, bis er ohnmächtig wurde. Sodann festelten sie den Wächter und schlepften ihn in einen Nebenraum, dessen Tür sie abschloßen.

Als der Wächter nach mehreren Stunden wieder aus der Ohnmacht erwachte und sich von der Welle befreit hatte, kletterte er durch das Fenster und alarmierte das Ueberfallkommando. Die Polizei stellte fest, daß die Verbrecher verurteilt hatten, den im Direktionsbüro befindlichen Tresor aufzubrechen. Die Bohrerlöhne waren jedoch vergeblich gewesen.

Dier Raubüberfälle an einem Tag.

Am Montagabend wurden in den verschiedensten Stadtteilen Berlins nicht weniger als vier Raubüberfälle ausgeführt.

Im Hauje Steinbockstraße 24 wurde dem Hausverwalter Reumann von 3 Burischen mit vorgeladener Pistole die eben einfließenden Mietsgelder im Betrage von 2700 Mark geraubt.

Dem Hauseigentümer Weiß wurden in der Portierwohnung des Hauses Künzlerstraße 13 durch vier junge Burischen, die ihn ebenfalls mit der Pistole bedrohten, 200 Mark Schildegeld gestohlen.

In der Gollnowstraße wurden einer älteren Frau durch zwei Burischen 80 Mark Zeitungsbezugselder mit Gewalt abgenommen.

Zwei bewaffnete Burischen drangen in eine Wohnung in der Falitzer Straße 96 ein und verletzten die allein anwesende Frau Zander sowie einen ihr zu Hilfe eilenden Nachbar durch Schläge auf den Kopf.

Nur in dem letzten Falle konnte einer der Täter festgenommen werden, in allen anderen Fällen kam die Polizei zu spät.

Ein junges Mädchen überfällt eine Geschäftsleiterin.

Ein ungewöhnlich frecher Raubüberfall hat sich in der Verkaufsstelle einer bayerischen

Radiozeitung in der Hauptgeschäftsstraße Angsburgs ereignet. Dort erschien ein junges Mädchen und verlangte eine weiter zurückliegende Nummer der Zeitschrift. Während die allein anwesende Geschäftsführerin die Nummer in einem Nebenraum heranschickte, ging ihr das Mädchen nach, das auch in einer Eile Pfeffer mit sich führte, und überfiel dort die Kassalbeiterin und veretzte ihr mit einem mitgebrachten Gummihüpfel zwei wichtige Schläge über den Kopf, um die Ladenkasse mit dem darin vermuteten Betrag von 1000 RM. zu rauben. Die überfallene Kassalbeiterin konnte jedoch noch um Hilfe rufen und die Angreiferin festhalten, bis die Polizei kam.

Das Mädchen ist die Freundin des 19jährigen Geschichtlers Konrad Köhl, der mit einer zweiten Freundin ebenfalls verhaftet wurde. Er hatte schon seit Wochen mit den beiden Mädchen den Plan entworfen, um mit dem Raube in Amerika einen Film drehen lassen zu können. Während das Mädchen den Ueberfall ausführte, begünstigte er und seine zweite Freundin sich mit dem Schmierenfischen und der Flucht nach dem misglückten Attentat.

Die versteckten Nöhre Matuschka's gefunden.

In Moskau, einer Vorstadt von Budapest, wurden bei einer polizeilichen Durchsichtung in einem Kanal acht Eisenröhren entdeckt, die Matuschka dort versteckt hatte. Die Budapest Polizei konnte feststellen, wo Matuschka die Nöhren für Via Torbay gekauft hat. Die nicht verwendeten Nöhren verbrüg er in dem Kanal.

Furchtbare Bluttat eines Schwermütigen

Eine furchtbare Bluttat ereignete sich in Mannheim in einer Wohnung in der Mühlendorfer Straße. Der 50jährige verwitwete Kaufmann Ferdinand Gramlich tötete zunächst seine 12jährige Tochter Erna durch einen Kopfschuß mit einer Mehrschußpistole. Als nach diesem Schuß eine Ladungsemmung eintrat, schnitt Gramlich seiner 53jährigen Tochter Ruth, die im Bett lag, mit einem Rasiermesser die Kehle durch.

Mit der gleichen Waffe durchschnitt er sich darauf im Badezimmer den Hals. Die 20jährige

Tochter fand bei ihrer Heimkehr die Leichen auf Gramlich dürfte die schreckliche Tat in einem Anfall von Zornemut begangen haben. Die Mutter der Kinder ist vor einem Jahre gestorben.

Die Idee eines Bürgermeisters.

Der erste Preis: Fünf Jahre Steuerfreiheit.

Der Bürgermeister eines Städtchens in Arkansas (U.S.A.) kam auf die Idee, seine am Geldgrund leidende Wohlfahrtskasse durch eine Lotterie wieder aufzufüllen. Um die Sache auch den wohlhabenden Bürgern recht schmackhaft zu machen, wurde bestimmt, daß der erste Preis in einer fünfjährigen Steuerfreiheit bestehen sollte.

Die Spekulation des Stadtoberhauptes war richtig. Schon nach knapp 24 Stunden waren fast sämtliche Lose verkauft. Am Tage vor der Ziehung wurden

die wenigen noch freien Nummern mit 200 Prozent Aufschlag bezahlt.

Der Erfolg der Lotterie war für die Stadt geradezu glänzend. Ueber 100 000 Dollar wurden vereinnahmt. Und, was für den

Stadtfiskus besonders günstig war: Der erste Preis fiel an einen Kaufmann, der eben Konkurs gemacht hatte und in den nächsten Jahren sowieso keine Steuern bezahlt hätte.

Erdbeben in Japan und Mexiko

Auf den japanischen Inseln Kjusiu und Schikoku wurden heftige Erdbebe verspürt, denen eine größere Anzahl von Personen zum Opfer gefallen sein soll. Ein weiteres Erdbeben richtete auch Schaden in der Stadt Rumamoto an Kjusiu an, wo der Kaiser von Japan am Sonntag zur Teilnahme an den Manövern erwartet wird.

Durch ein Erdbeben in Oraca (Mexiko) wurde erheblicher Schaden angerichtet. Einige Häuser wurden zerstört und die Bevölkerung mit elektrischem Strom unterbrochen. Die Bevölkerung fürchte angestrichelt auf die Straßen. Todesfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

Neue Wege der Tuberkuloseforschung?



Professor Dr. Günther Enderlein, Kurator am Zoologischen Museum der Universität Berlin, hat aufsehenerregende Mitteilungen über den Zusammenhang zwischen Bakterien und Schimmelpilzen veröffentlicht. Professor Enderlein ist der Ansicht, daß Tuberkulosebazillen Abkömmlinge von Schimmelpilzen sind. Die Tuberkuloseinfektion kann also nicht nur durch Bakterien, sondern auch durch Schimmelpilze erfolgen. Die Wichtigkeit seiner Forschungen dürfte durch die Bezeichnung der Tuberkulose neue Wege weisen.



MAXOUL

(sprich: Maxul)

So nennt man die kleinen Spitzenblätter der ostmacedonischen Tabak-Pflanze. Sie sind der Sonne am stärksten ausgesetzt und entwickeln deshalb den größten Reichtum an Aroma. Diese kostbaren MAXOULS, die bislang nur den teuersten Zigaretten vorbehalten waren, verwenden wir nunmehr auch für

OVERSTOLZ * 5 Pf.
UND
RAVENKLAU * 6 Pf.
jetzt in Maxoul-Mischung

HAUS NEUERBURG G.M.B.H

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werberrechnung. Das Wort kostet 80 Rpf. die Zeile für 20 Rpf. Die Zeile über 15 Buchstaben stellen sie eine Zeile dar. Die Zeile über 20 Buchstaben stellen sie zwei Zeilen dar. Die Zeile über 30 Buchstaben stellen sie drei Zeilen dar. Die Zeile über 40 Buchstaben stellen sie vier Zeilen dar. Die Zeile über 50 Buchstaben stellen sie fünf Zeilen dar. Die Zeile über 60 Buchstaben stellen sie sechs Zeilen dar. Die Zeile über 70 Buchstaben stellen sie sieben Zeilen dar. Die Zeile über 80 Buchstaben stellen sie acht Zeilen dar. Die Zeile über 90 Buchstaben stellen sie neun Zeilen dar. Die Zeile über 100 Buchstaben stellen sie zehn Zeilen dar. Die Zeile über 110 Buchstaben stellen sie elf Zeilen dar. Die Zeile über 120 Buchstaben stellen sie zwölf Zeilen dar. Die Zeile über 130 Buchstaben stellen sie dreizehn Zeilen dar. Die Zeile über 140 Buchstaben stellen sie vierzehn Zeilen dar. Die Zeile über 150 Buchstaben stellen sie fünfzehn Zeilen dar. Die Zeile über 160 Buchstaben stellen sie sechzehn Zeilen dar. Die Zeile über 170 Buchstaben stellen sie siebzehn Zeilen dar. Die Zeile über 180 Buchstaben stellen sie achtzehn Zeilen dar. Die Zeile über 190 Buchstaben stellen sie neunzehn Zeilen dar. Die Zeile über 200 Buchstaben stellen sie zwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 210 Buchstaben stellen sie einundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 220 Buchstaben stellen sie zweiundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 230 Buchstaben stellen sie dreiundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 240 Buchstaben stellen sie vierundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 250 Buchstaben stellen sie fünfundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 260 Buchstaben stellen sie sechsundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 270 Buchstaben stellen sie siebenundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 280 Buchstaben stellen sie achtundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 290 Buchstaben stellen sie neunundzwanzig Zeilen dar. Die Zeile über 300 Buchstaben stellen sie dreißig Zeilen dar. Die Zeile über 310 Buchstaben stellen sie einunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 320 Buchstaben stellen sie zweiunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 330 Buchstaben stellen sie dreiunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 340 Buchstaben stellen sie vierunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 350 Buchstaben stellen sie fünfunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 360 Buchstaben stellen sie sechsunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 370 Buchstaben stellen sie siebenunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 380 Buchstaben stellen sie achtunddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 390 Buchstaben stellen sie neununddreißig Zeilen dar. Die Zeile über 400 Buchstaben stellen sie vierzig Zeilen dar. Die Zeile über 410 Buchstaben stellen sie einundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 420 Buchstaben stellen sie zweiundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 430 Buchstaben stellen sie dreiundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 440 Buchstaben stellen sie vierundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 450 Buchstaben stellen sie fünfundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 460 Buchstaben stellen sie sechsundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 470 Buchstaben stellen sie siebenundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 480 Buchstaben stellen sie achtundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 490 Buchstaben stellen sie neunundvierzig Zeilen dar. Die Zeile über 500 Buchstaben stellen sie fünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 510 Buchstaben stellen sie einundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 520 Buchstaben stellen sie zweiundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 530 Buchstaben stellen sie dreiundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 540 Buchstaben stellen sie vierundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 550 Buchstaben stellen sie fünfundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 560 Buchstaben stellen sie sechsundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 570 Buchstaben stellen sie siebenundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 580 Buchstaben stellen sie achtundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 590 Buchstaben stellen sie neunundfünfzig Zeilen dar. Die Zeile über 600 Buchstaben stellen sie sechzig Zeilen dar. Die Zeile über 610 Buchstaben stellen sie einundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 620 Buchstaben stellen sie zweiundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 630 Buchstaben stellen sie dreiundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 640 Buchstaben stellen sie vierundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 650 Buchstaben stellen sie fünfundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 660 Buchstaben stellen sie sechsundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 670 Buchstaben stellen sie siebenundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 680 Buchstaben stellen sie achtundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 690 Buchstaben stellen sie neunundsechzig Zeilen dar. Die Zeile über 700 Buchstaben stellen sie siebenzig Zeilen dar. Die Zeile über 710 Buchstaben stellen sie einundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 720 Buchstaben stellen sie zweiundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 730 Buchstaben stellen sie dreiundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 740 Buchstaben stellen sie vierundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 750 Buchstaben stellen sie fünfundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 760 Buchstaben stellen sie sechsundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 770 Buchstaben stellen sie siebenundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 780 Buchstaben stellen sie achtundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 790 Buchstaben stellen sie neunundsiebzig Zeilen dar. Die Zeile über 800 Buchstaben stellen sie achtzig Zeilen dar. Die Zeile über 810 Buchstaben stellen sie einundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 820 Buchstaben stellen sie zweiundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 830 Buchstaben stellen sie dreiundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 840 Buchstaben stellen sie vierundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 850 Buchstaben stellen sie fünfundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 860 Buchstaben stellen sie sechsundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 870 Buchstaben stellen sie siebenundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 880 Buchstaben stellen sie achtundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 890 Buchstaben stellen sie neunundachtzig Zeilen dar. Die Zeile über 900 Buchstaben stellen sie neunzig Zeilen dar. Die Zeile über 910 Buchstaben stellen sie einundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 920 Buchstaben stellen sie zweiundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 930 Buchstaben stellen sie dreiundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 940 Buchstaben stellen sie vierundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 950 Buchstaben stellen sie fünfundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 960 Buchstaben stellen sie sechsundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 970 Buchstaben stellen sie siebenundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 980 Buchstaben stellen sie achtundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 990 Buchstaben stellen sie neunundneunzig Zeilen dar. Die Zeile über 1000 Buchstaben stellen sie hundert Zeilen dar.

Offene Stellen

Nordhäuser Kautabakfabrik
sucht zum sofortigen Eintritt
allererste Reisekraft
für eingehende Konten in Provinz und Freistaat Sachsen sowie Thüringen.
Gerren, mögl. mit Führerschein, die langjährig mit der einschläg. Rundfahrt vertraut sind, mögl. ausführliche Fremdsprachen einreden unter Nr. 45 683 an die Expedition dieser Zeitung.

Achtung!

Stehere Existenz im Haus!
Gesucht
wird ein Fachmann für die Montage von Maschinen-Heilmittelapparaten.
Geboten wird langjährig, für eine zu hohen Preisen, die in Vorkontanten nicht erfolgt, Verlang, die nach Größtmöglichkeit, Fr. 1. Kautabak & Co., Halle-Neustadt 52.

Suche Stellung als Kellnerlehrling
bin 17 Jahre alt,
Kurt Bennemann, Dübau a. W.,
Neustadtstr. 5.

Stille im Haus!
Lehrer, eint. Mann, Privat, Heilbrunnstr. 12, 12.

Melkerlehrling
16 J. gelernt, sucht für weiteren Auszubildung sofort oder später Stellung, Angebote erheben an die Expedition der Saale-Zeitung, Garschütz a. S., Marktstr. 12.

Suche für sofort abgehende Stellung als jüngere Wappel
oder Köchin in herkömmlicher Haushaltung, Lohnabhängigkeit, bevorzugt Angebote an Erna Ertel, Am Erbsenacker a. S.

Suche für sofort abgehende Stellung als jüngere Wappel
oder Köchin in herkömmlicher Haushaltung, Lohnabhängigkeit, bevorzugt Angebote an Erna Ertel, Am Erbsenacker a. S.

Suche für sofort abgehende Stellung als jüngere Wappel
oder Köchin in herkömmlicher Haushaltung, Lohnabhängigkeit, bevorzugt Angebote an Erna Ertel, Am Erbsenacker a. S.

Suche für sofort abgehende Stellung als jüngere Wappel
oder Köchin in herkömmlicher Haushaltung, Lohnabhängigkeit, bevorzugt Angebote an Erna Ertel, Am Erbsenacker a. S.

Suche für sofort abgehende Stellung als jüngere Wappel
oder Köchin in herkömmlicher Haushaltung, Lohnabhängigkeit, bevorzugt Angebote an Erna Ertel, Am Erbsenacker a. S.

3 möbl. Zim.
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, Unterberg 8, pt. links.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Schreibstisch, sofort zu vermieten, evtl. gemeinl. Haus, Mühlberg 1 I r., Rabe Melstraße.

3 Zimmer
el. Licht, Bad, Zubehör sofort oder 1. Dez. zu vermieten, Stuben, Zalkstraße 12.

Neubauwohnung
Bücherf. 197, geliebte Lage der Stadt

3-Zimmer-Wohnung
mit großer Zelle, Bad, Gas-Heizung, Zubeh. vorseh. einger., s. 1. Jan. 1932 zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Kontor, gr. Werkstatt
mit Kraftantrieb u. Lagerraum zu verm. G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Mühlwegviertel
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. u. Garten zum 1. Jan. 32 für 115 Mk. zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Robert-Franz-Ring
Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Zm., Speisek., 2 Etage, Friedenstr. 700 W, sofort zu vermieten, Otto Kasper, Krutenbergstr. 14.

Wohnung
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, Unterberg 8, pt. links.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Schreibstisch, sofort zu vermieten, evtl. gemeinl. Haus, Mühlberg 1 I r., Rabe Melstraße.

3 Zimmer
el. Licht, Bad, Zubehör sofort oder 1. Dez. zu vermieten, Stuben, Zalkstraße 12.

Neubauwohnung
Bücherf. 197, geliebte Lage der Stadt

3-Zimmer-Wohnung
mit großer Zelle, Bad, Gas-Heizung, Zubeh. vorseh. einger., s. 1. Jan. 1932 zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Kontor, gr. Werkstatt
mit Kraftantrieb u. Lagerraum zu verm. G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Mühlwegviertel
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. u. Garten zum 1. Jan. 32 für 115 Mk. zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Robert-Franz-Ring
Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Zm., Speisek., 2 Etage, Friedenstr. 700 W, sofort zu vermieten, Otto Kasper, Krutenbergstr. 14.

Wohnung
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Unsere Keforküchen
sind schön und preiswert!
Bütel, Aufwandschisch, 2 Stühle, Handtücher
285 - 355 - 392 - 405.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37.

Gute Pianos
vermietet
zu m. bill. Preisen
D. Doll. Piano-Handl.
Gr. Ulrichstr. 33

Stenend billig
neue Möbel
Bettten von 10.- an
Küchen von 35.- an
16 Schlaf. von 100.- an
Speisek. u. w. 200.- an
Chaisel. u. w. 25.- an
Schürhe von 35.- an
Ecksola, Nähmasch.,
Waschsch. Stühle,
Küchensch. Spiegel,
Kommoden sowie
alle anderen Möbel
in großer Auswahl
zu m. bill. Preisen

Winterrmantel
für 14jähr. Mädchen
Zinnmännchen, Gr.
42, zu verm., Mühlberg-
Gym. Str. 20, pt. 1.

Rond-Verikon
10-bändige, 1931 ab-
gebundene, Preisbil-
dungs- u. Schulbuch-
verläufe, Katalog, 31
Klauerstr. 16

Wohnung
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Chaletongue
sofort neu, verkauft für
160 Mk., Krutenberg-
straße 8, Laden.

Sport-Karosserie
für Seitenwagen, sehr
neu, leicht zu verladen,
CHF. mit 8045 an die
Exp. b. 31a.

Unter. eintr.
Schulbuch, 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

Soia 8.-
an
Bettten von 10.- an
Küchen von 35.- an
16 Schlaf. von 100.- an
Speisek. u. w. 200.- an
Chaisel. u. w. 25.- an
Schürhe von 35.- an
Ecksola, Nähmasch.,
Waschsch. Stühle,
Küchensch. Spiegel,
Kommoden sowie
alle anderen Möbel
in großer Auswahl
zu m. bill. Preisen

Wohnung
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, Unterberg 8, pt. links.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Schreibstisch, sofort zu vermieten, evtl. gemeinl. Haus, Mühlberg 1 I r., Rabe Melstraße.

3 Zimmer
el. Licht, Bad, Zubehör sofort oder 1. Dez. zu vermieten, Stuben, Zalkstraße 12.

Neubauwohnung
Bücherf. 197, geliebte Lage der Stadt

3-Zimmer-Wohnung
mit großer Zelle, Bad, Gas-Heizung, Zubeh. vorseh. einger., s. 1. Jan. 1932 zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Kontor, gr. Werkstatt
mit Kraftantrieb u. Lagerraum zu verm. G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Mühlwegviertel
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. u. Garten zum 1. Jan. 32 für 115 Mk. zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Robert-Franz-Ring
Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Zm., Speisek., 2 Etage, Friedenstr. 700 W, sofort zu vermieten, Otto Kasper, Krutenbergstr. 14.

Endlich
kann die moderne, vor- und rückwärts-
nähernde, mit verankertem Transporter für
Stück- und Stoparbeiten ausgestattete
Nähmaschine
zu Preisen kaufen, die der Wirtschaftslage
gerecht werden, trotz allem aber die Qualität-
arbeit einer der größten deutschen Näh-
maschinenfabrik sind, die die Hauptteile aus
Stahl geschmiedet und gehärtet sind.
Weitgehendste Garantie.

Rundschrift-Nähmaschine . . . 182.-
Rundschrift-Nähmaschine . . . 189.-
Rundschrift-Nähmaschine . . . 202.-
Rundschrift-Nähmaschine . . . 225.-
Schwingschrift-Nähmaschine 126.-
Schwingschrift-Nähmaschine 153.-
Schwingschrift-Nähmaschine 166.-
nähliche
komplett, mit Birne und 7-Leitung. 6.95
Teilzahlung nach Vereinbarung!
Stück- und Stoparbeiten kostenlos.
K. Möller
Halle (Saale), Schmeerstraße 1

Verloren
Sonntag blau-weiße
Tasche
mit Schlüssel und
Bücher, die verloren
sind, abzugeben bei
Stenend, Krutenberg-
straße 8.

Gefunden
Schlüsselbund
mit Schlüssel, abzugeben
bei Stenend, Krutenberg-
straße 8.

Automat
für sofortige
nationalen
Angebot
zur Vorbereitung, mel-
den, 1931 abgebundene,
Preisbildung, Katalog,
31 Klauerstr. 16

4000 Mark
1. Hypothek auf Neu-
bauhaus, 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

10 000 RM.
gegen gute Sicherheit
auf 6 Monate von
einem Fabrikunter-
nehmer zu haben,
Zinsen sofort zahlbar,
Angeb. unter Nr. 45682
an die Exp. b. 31a

2mal 6000 RM.
1mal 10 000 RM.
zur ersten Stelle aus-
gewählt durch Notie,
Schulbuch, 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

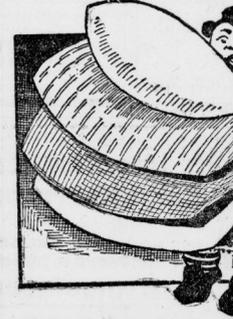
750er Ardie
mit elektr. Licht und
Boden in guter Ver-
fassung, gegen ein
Schulbuch, 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

Unterhaltung
Abgabe des Autos
8 bis 10 RM. pro
Monat, je nach Größe,
Kaufstr. 2, 2274.

250 ccm NSU-
Motorrad
etwa 2 Jahre alt,
etwa nur 1000 km.
gefahren, als selbst-
neuwertig, m. elektr.
Vorleuchte, preiswert
zu verkaufen, D. 2282
Kaufstr. 2, 2274.

Untericht
Erfahrene Lehrer
fürberühmte Schüler
durch gründliche
individuelle erzie-
herische Arbeit,
Schulbuch, 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

Schichtloste-Plakate
Schichtloste-Einladungskarten
Preisloste-Einladungskarten
Preisloste-Listen - Spielkarten
Wahlloste-Werke
Wahlloste-Werke
Wahlloste-Werke
empfehlenswert
Albin Hentze
Schmeerstraße 24



Wohin ich gehe?
Zu Kress & Co., Prännerhöhe 4,
wo die Betten mit der modernsten Maschine
mit Dampf gründlich gereinigt werden.
In gereinigten Betten schläft man eben
doch besser!

Mietgesuche
Zimmer
Wer würde einer Studentin (Wahin) ein
gehört, zur Verfügung stellen? Sie ist gern
bereit, als Gegenleistung französische und
englische Konversation zu treiben, Schul-
arbeiten zu besorgen, usw. Gütige An-
gebote unter Nr. 45684 an die Expedition
dieser Zeitung erheben.

1 bis 2 Zimmer
eigent. Hausmanns-
wohnung von Hand-
werker, evtl. 1. vert. 3.
erf. Heft, 101. I.

Biete 4 Zimmer
und Küche am Kran-
nischen Weg, 2 bis 3
Zimmer und Küche,
Stube, Speisek. Off. un-
ter Nr. 45684 an die
Exp. b. 31a.

3-3-Wohnung
gekauft (rot. Kart.),
evtl. Zins, evtl. Pro-
z. Prof. D. 2274.

4-4-Wohnung
evtl. Zins, evtl. Pro-
z. Prof. D. 2274.

5-Zimmer
evtl. Zins, evtl. Pro-
z. Prof. D. 2274.

Wohnung
el. Licht, Verf. Ofen, sofort zu vermieten, Stubenstr. 3, II rechts, Martstraße.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, Unterberg 8, pt. links.

Möbl. Zimmer
el. Licht, Schreibstisch, sofort zu vermieten, evtl. gemeinl. Haus, Mühlberg 1 I r., Rabe Melstraße.

3 Zimmer
el. Licht, Bad, Zubehör sofort oder 1. Dez. zu vermieten, Stuben, Zalkstraße 12.

Neubauwohnung
Bücherf. 197, geliebte Lage der Stadt

3-Zimmer-Wohnung
mit großer Zelle, Bad, Gas-Heizung, Zubeh. vorseh. einger., s. 1. Jan. 1932 zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Kontor, gr. Werkstatt
mit Kraftantrieb u. Lagerraum zu verm. G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Mühlwegviertel
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. u. Garten zum 1. Jan. 32 für 115 Mk. zu vermieten, G. Drebing, Mühlweg 16, Fernspr. 23019.

Robert-Franz-Ring
Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Zm., Speisek., 2 Etage, Friedenstr. 700 W, sofort zu vermieten, Otto Kasper, Krutenbergstr. 14.

